



Theater am Engelsgarten

THEATER
AM
ENGELSGARTEN

**KULTUR
WUPPERTAL
2014/15**



INHALT

Grußwort	02
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	04
Pina Bausch Foundation	08
Musikhochschule	09
Wuppertaler Bühnen	10
Sinfonieorchester Wuppertal	14
Historische Stadthalle	18
Von der Heydt-Museum und Von der Heydt-Kunsthalle	20
Historisches Zentrum Wuppertal, Stadtarchiv	24
Von der Heydt-Kulturpreis	27
Kulturbüro	28
Bergische Musikschule	34
Stadtbibliothek	36
Bergische Volkshochschule	38
Zoologischer Garten Wuppertal	40
Skulpturenpark Waldfrieden	42
Bürgerbahnhof Vohwinkel	44
Ort	45

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung

REDAKTION

Kulturbüro
Für den Inhalt der einzelnen Berichte sind die
jeweiligen Kultureinrichtungen verantwortlich.

FOTOS

Uwe Arens (1), Martin Baker (1), Beatles-Musical.Com (1), Heinrich Becker (3), Robert Boden (1), Marco Borggreve (2), Claudia Braß (1), ELS-Desellschaft (1), Beate Emde (1), Andreas Fischer (3), Simon Fowler (1), Christina Gùldenring (1), Max Christian Graeff (1), Achim Hecker (1), Christian Herrmann (1), Zerrin Aydin Herwegh (1), Süleyman Kayaalp (3), Kindermuseum (1), Konzertbüro Schoneberg (1), Uli Kopka (3), Karl-Heinz Krauskopf (2), Tate London (1), Martin Mazur (1), Marion Meyer (4), Bernhard Moll (1), Müllers Marionetten Theater (1), Gerd Neumann (11), Laurent Philippe (1), Thomas Pilling (1), Bettina Osswald (1), Stéphane Ramillon/ Ville de Nîmes (1), Herby Sachs (1), Barbara Scheer (3), Uwe Schinkel/©Pina Bausch Foundation (4), Rainer Schlautmann (1), Daniel Schmitt (2), Christian Sebastian (2), Susanne Spitzl (2), Bettina Stöß (1), Uwe Stratmann (5), Boris Streubel (1), Alexandra Szlagowski (1), TalTonTheater (1), Detlef Vonde (1), Peter Vorsteher (1), Julia Wesely (1), Rodo Wyss (1), Hiromichi Yamamoto (1), Irène Zandel (1), Antje Zeis-Loi (21)

GESTALTUNG

Stadt Wuppertal, Medienzentrum, Gerd Neumann

DRUCK

Druckerei Hitzegrad GmbH & Co. KG
Friedrich-Ebert-Straße 102
42117 Wuppertal

AUFLAGE

1.000 Exemplare 2015

KNIPEX IN · MIT · FÜR WUPPERTAL

www.knipex.de



**LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE
DER WUPPERTALER KULTUR,**

„Kultur ist kein Luxus, sondern das Fundament einer Gesellschaft“, erklärte Prof. Rita Süßmuth im Skulpturenpark Waldfrieden anlässlich der Eröffnung der zweiten Wuppertaler Literaturbiennale „Unterwegs nach Europa“. Konrad H. Roenne erhielt den Wuppertaler Literaturpreis und Anja Kampmann, Bastian Kresser und Daniel Zipfel erhielten jeweils einen Anerkennungspreis. Martin Walser und Denis Scheck im Barmer Bahnhof, Lars Gustafsson und Mechthild Großmann in der Immanuelskirche, mehr als 51 Autoren aus 15 Ländern in 33 Veranstaltungen zogen im jubiläumsschwangeren Jahr 2014 mehr als 3.000 Besucherinnen und Besucher an. Einmal mehr war die Wuppertaler Literaturbiennale ein kultureller Höhepunkt unserer Stadt. Dafür allen Beteiligten herzlichen Dank.

Auch in diesem Jahr legt Ihnen die Kulturverwaltung für das Jahr 2014 einen Bericht über die Aktivitäten, Veranstaltungen und Besucherzahlen der freien Szene und der städtischen Institutionen vor, der Ihnen einen Ein- und Überblick über das kulturelle Leben in unserer Stadt vermittelt.

Am 25. Mai 2014 endete die 40. Jubiläumsspielzeit der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH, in der mehr als 60.000 Zuschauer an 21 verschiedenen Veranstaltungsorten in Wuppertal, Düsseldorf und Essen 137 Veranstaltungen besuchten.



Eine großartige Leistung aller Ensemblemitglieder vor und hinter den Kulissen, die ein unglaublich dichtes Programm mit hoher Professionalität gemeistert haben. Zwischenzeitlich haben die Bundesrepublik, das Land NRW und die Stadt Wuppertal ein erstes Bekenntnis zum Pina Bausch Zentrum im Graubner-Bau an der Kluse abgelegt: Mit 1 Mio. Euro des Bundes, 500.000 Euro des Landes NRW und 500.000 Euro der Stadt Wuppertal werden bis zum Herbst 2016 die Grundlagen für eine endgültige Entscheidung über die Realisierung dieses ambitionierten Projektes auf der Basis des Konzepts von Stefan Hilterhaus getroffen werden können.



Literatur Preisverleihung



Susanne Abbrederis

Eröffnet wurde im September dank großzügiger Spenden, unermüdlich eingesammelt von Günter Völker, das Theater am Engelsgarten unter der neuen Intendanz von Susanne Abbrederis. Seit dem umstrittenen künstlerischen Start erfreut sich das Kleine Haus der Wuppertaler Bühnen und Orchester GmbH eines hohen Zuspruchs.

Die Wuppertaler Oper unter der Leitung von Professor Toshiyuki Kamioka, dem in der Spielzeit 16/17 Berthold Schneider als Intendant folgen wird, setzte musikalisch viel beachtete Akzente. Das Wuppertaler Sinfonieorchester war nicht nur dabei tonangebend, sondern hat im Berichtszeitraum seine künstlerische Qualität durch großartige Klangerlebnisse einmal mehr unter Beweis gestellt.



Günter Völker und Enno Schaarwächter



Briefmarke für Pina Bausch zum 75. Geburtstag

Gegenwärtig läuft unter Beteiligung von Berthold Schneider die Suche nach einem neuen Generalmusikdirektor auf Hochtouren. Die zukünftige Aufstellung der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH ab der Spielzeit 18/19 wird die Kultur- und Finanzpolitiker unserer Stadt noch intensiv beschäftigen.

Ihr 40. Jubiläum beging im Jahr 2014 das Kultursekretariat NRW – Wuppertal – als Zusammenschluss der 21 großen theatertragenden Städte in der Historischen Stadthalle am Johannisberg und in der Börse an der Wolkenburg. Die Börse, als erstes soziokulturelles Zentrum 1974 am Viehhof gegründet, feierte ebenso mit einem bunten Jahresprogramm ihren 40. Geburtstag.

Etwas älter sind da schon die Freunde der Garten-Kultur, die als Barmer Verschönerungsverein mit einem auch kulturell ansprechenden Programm das 150. Jubiläum dieser großartigen Parkanlage gemeinsam mit ganz Wuppertal feiern konnte.

Das Von der Heydt-Museum konnte 2014 mit der Ausstellung von Cranach bis Gericault und vor allem der Pissarro-Ausstellung mit 90.000 Besucherinnen und Besuchern als einem weiteren Impressionisten-Glanzlicht großen Zuspruch ernten und wurde erneut von renommierten Kritikerinnen und Kritikern mit dem Titel „Museum des Jahres“ ausgezeichnet.

Die freie Kulturszene als Schrittmacher der bergischen Zusammenarbeit überzeugt mehr denn je: So konnte gemeinsam mit dem Kulturbüro der Stadt 2014 das Format „Viertelklang“ erfolgreich in Lüttringhausen und Gräfrath ebenso wie im Mirker Viertel trotz durchwachsenen Wetters bestehen. An der Wuppertaler Kunst- und Museumsnacht beteiligten sich 11 Galerien und Museen und die WOGA war nicht nur für das engere kulturinteressierte Publikum ein Event mit Erlebnischarakter.

Diese kulturelle Vielfalt unserer Stadt, zahlreiche Veranstaltungen und Projekte wären auch im zurückliegenden Jahr nicht ohne das große Engagement der Fördervereine und Freundeskreise der Stiftungen, Firmen und Sponsoren denkbar gewesen. All unseren Partnern ein herzliches Dankeschön.

Ihr

Matthias Nocke
Kulturdezernent

TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH



Julie Shanahan in 'Sweet Mambo'

TANZTHEATER WUPPERTAL PINA BAUSCH

89 Aufführungen mit 12 verschiedenen Stücken von Pina Bausch zeigte das Tanztheater Wuppertal während der Spielzeit 2014/2015, davon 32 in Wuppertal.

INTERNATIONALE GASTSPIELE

Im Rahmen einer vierwöchigen Nordamerika Tournee präsentierte das Ensemble „Kontakthof“ an der Brooklyn Academy of Music in New York (BAM), die 30 Jahre Gastspielpartnerschaft mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch feierte. „Die Gastspiele des Tanztheater auf der Bühne des Howard Gilman Opernhauses gehören zu den bewegendsten und immer wieder mit Spannung erwarteten Ereignissen des Next Wave Festivals“, erklärte Joseph V. Melillo, der künstlerische Direktor der BAM, anlässlich des Gastspiels. „Wir empfinden es als eine Ehre, uns als einziges New Yorker Zuhause der außergewöhnlichen Kompanie bezeichnen zu dürfen.“

17.140 Besucher besuchten die Kontakthof-Aufführungen in New York. Zwei Aufführungen von „Vollmond“ bestritt das Ensemble in Ottawa und vier Aufführungen im Rahmen des DanseDanse Festivals in Montreal vor insgesamt 9.628 Zuschauern.

Weitere Gastspielreisen führten das Ensemble nach Edinburgh, Antwerpen, Oslo, Taipeh, London und mit drei Aufführungsserien nach Paris, „Two Cigarettes in the Dark“ an der Opéra Garnier, „Für die Kinder von gestern, heute und morgen“ am Théâtre de la Ville und „Nelken“ am Théâtre du Châtelet mit insgesamt 26.150 Zuschauern.

UNDERGROUND – Zu Gast in Münster

Tänzer des Tanztheater Wuppertal verlassen die Bühne und erforschen ungewöhnliche Orte

UNDERGROUND von und mit Tänzern des Tanztheater Wuppertal und Gästen konnte 2014/2015 fortgesetzt werden. Erste Stationen des ursprünglich für die Jubiläumsspielzeit PINA40 konzipierten Projekts waren das Elefantenhaus im Zoologischen Garten der Stadt Wuppertal sowie Räumlichkeiten und Außengelände der Firma Riedel. Für UNDERGROUND III wählten die Tänzer das Parkhaus in Wuppertal am Wicküler Park aus, um es künstlerisch zu beleben. Die dort entstandenen Arbeiten wurden 2015 im Rahmen des Festivals „Flurstücke“ in Münster erstmalig außerhalb von Wuppertal gezeigt.



Tsai-Chin Yu in UNDERGROUND III

Spielzeit 2014/15	Aufführungen	Besucher
Opernhaus Wuppertal	32	24.672
Gastspiele	57	83.096
Gesamt	89	107.768

UNDERGROUND	Aufführungen	Besucher
Wuppertal	3	570
Münster	1	200

NEUE STÜCKE 2015

NEUKREATIONEN

Die Spielzeit 2015/2016 steht für den Beginn einer vom Tanztheater Wuppertal initiierten Weiterentwicklung. Das Ensemble kündigte an, neben Aufführungen von Stücken von Pina Bausch und Gastspielen in Zukunft wieder neue Stücke zu kreieren. Vier Choreografen mit sehr unterschiedlichen künstlerischen Handschriften sind eingeladen, mit den Tänzern des Ensembles zu arbeiten und die Stücke im Rahmen eines dreiteiligen Abends zur Spielzeiteröffnung zu präsentieren.

„Zum ersten Mal seit dem Tod von Pina Bausch werden neue Stücke erarbeitet. Damit zeigt das Tanztheater, dass es bereit und in der Lage ist, die Bewahrung des Erbes von Pina Bausch zu verbinden mit der Öffnung für neue Ideen.“

Stadtdirektor Dr. Johannes Slawig

TIM ETHELLS, CECILIA BENGOLEA & FRANÇOIS CHAIGNAUD UND THEO CLINKARD WERDEN DEN ABEND GESTALTEN

Tim Etchells. Schriftsteller, Regisseur und Performer aus Großbritannien, Künstlerischer Leiter der international bekannten Performance-Gruppe Forced Entertainment, ist fasziniert von Sprachregeln und -systemen.

Cecilia Bengolea (aus Argentinien) und **François Chaignaud** (aus Frankreich) arbeiten seit 2005 zusammen und gründeten 2008 eine Company. Cecilia Bengolea verbindet Elemente der Clubkultur wie Twerking und Dubsteps mit Einflüssen jamaikanischer Tanzhallen. François Chaignaud, klassisch ausgebildeter Tänzer, geht aus von historischen Referenzen und setzt den Fokus auf vokale Polyphonien.

Theo Clinkard (GB) hat bis zur Gründung seiner eigenen Company 2012 mit vielen Ensembles gearbeitet, im Rahmen eines Workshops in Wuppertal auch mit den Tänzern des Tanztheaters. Er interessiert sich für das kommunikative Potential des Körpers.

Beratend tätig bei der Auswahl der Choreografen für diese erste Serie neuer Stücke waren Alistair Spalding, Generaldirektor und Künstlerischer Leiter des Sadler's Wells Theaters in London, mit dem das Tanztheater Wuppertal eine langjährige Gastspielpartnerschaft verbindet, Myriam De Clopper, Künstlerische Leiterin des deSingel in Antwerpen, ebenfalls Gastspielpartner des Tanztheaters seit 1991 sowie Stefan Hilterhaus, Geschäftsführer und Künstlerischer Leiter von PACT Zollverein in Essen, der von der Stadt Wuppertal mit der Erarbeitung einer Perspektivstudie bezüglich der Zukunft des Tanztheaters beauftragt worden war.



© Das Frühlingsopfer



STÜCKE VON PINA BAUSCH

Spielzeit 2015/2016

Neben dem neuen Abend präsentiert das Tanztheater in der kommenden Spielzeit zehn verschiedene Stücke von Pina Bausch, davon sieben in Wuppertal und bestreitet Gastspiele in St. Pölten, Antwerpen, Monaco, London, Adelaide/Australien, Paris, Amsterdam und zum ersten Mal in Luxemburg und Wellington/Neuseeland.

Höhepunkte der Spielzeit sind das Open Air Gastspiel in den Arènes de Nîmes mit Café Müller und Sacre, mit dem Orchestre des Siècles unter der Musikalischen Leitung von Xavier Roth und die erste Neueinstudierung eines der neueren Stücke von Pina Bausch durch ein anderes Ensemble unter Leitung von Tänzern des Tanztheaters. Das Bayerische Staatsballett in München wird „Für die Kinder von gestern, heute und morgen“ aus dem Jahr 2002 in sein Repertoire aufnehmen, ein Projekt der Pina Bausch Foundation in enger Zusammenarbeit mit dem Tanztheater Wuppertal. Premiere wird am 3. April 2016 zur Eröffnung der jährlichen BallettFestwoche im Nationaltheater München sein.

ENSEMBLE-NACHWUCHS

Seit 2013/14 wurden 54 Rollen im Rahmen von Umbesetzungen weitergegeben. Das Tanztheater realisierte drei Auditions in Wuppertal sowie eine kleinere in New York, mit insgesamt fast 4000 Bewerbern. Mehr als 500 Tänzerinnen und Tänzer aus der ganzen Welt reisten zum Vortanzen nach Wuppertal. Scott Jennings und Paul White kamen 2012 zum Ensemble, Çağdaş Ermis, Ophelia Young und Breanna O'Mara 2014/15.

Kommende Spielzeit werden sich drei neue Tänzerinnen und drei neue Tänzer dem Tanztheater anschließen: aus Canada/Schweden Emma Barrowman, zuletzt Bayerisches Staatsballett München; aus Australien Michael Carter, zuletzt Ensemblemitglied der Compañía Nacional de Danza in Madrid; aus Amerika Jonathan Fredrickson, zuletzt Hubbard Street Dance Chicago und drei Absolventen der Folkwang-Universität der Künste, Blanca Noguerol Ramírez aus Spanien, Julian Stierle aus Deutschland und Tsai-Wei Tien aus Taiwan, die alle bereits als Gast im Rahmen der Kooperation mit der Folkwang Universität der Künste Essen auf der Bühne zu sehen waren, in „Das Frühlingsopfer“ und während PINA40 bei dem Strawinsky Abend.



Eddie Martinez in „Two Cigarettes in the Dark“

KONTAKTDATEN

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
Kurt-Drees-Strasse 4
D-42283 Wuppertal

POSTANSCHRIFT

Postfach 201813
D-42218 Wuppertal

Telefon 0202 563-4253

Telefax 0202 563-8171

E-Mail info@pina-bausch.de

www.pina-bausch.de

www.facebook.com/TanztheaterPinaBausch



PINA BAUSCH FOUNDATION

In den Aufbaujahren seit 2010 hat das Pina Bausch Archiv unzählige Videos, Fotografien, Plakate, Programmhefte, Regiebücher und vieles mehr gesichert, digitalisiert und in eine innovative Datenbank eingespeist. 2014 stand ein ungleich schwerer zu bewahrender Bereich im Fokus: der flüchtige und vom Verschwinden bedrohte Bereich der persönlichen Erinnerungen. Mit dem Projekt „Du und Pina. Ein Archiv als Erinnerungslabor“ wurde begonnen, in Video-Interviews den Wissens- und Erfahrungsschatz der Mitglieder des Tanztheater Wuppertal für nachkommende Generationen zu erhalten und erfahrbar zu machen. Aber auch die Sicht der Zuschauer, ihre Gedanken und Erinnerungen sind wichtiger Teil des lebendigen Pina Bausch Archivs. Im September 2014 hat die Pina Bausch Foundation an drei Wochenenden einen temporären „Archivladen“ im Luisenviertel eingerichtet und Zuschauererinnerungen aufgezeichnet.



Archivpräsentation 2014



Archivpräsentation 2014

Im Rahmen eines großen Aktionstages im Wuppertaler Opernhaus präsentierte die Pina Bausch Foundation am 27. September 2014 ihre Arbeit der Öffentlichkeit. Die Besucherinnen und Besucher ließen sich auf einem „Archivparcours“ von den Mitarbeitern des Pina Bausch Archivs Auskunft über ihre verschiedenen Tätigkeitsbereiche geben, vertieften sich an Videostationen in Filmmaterial aus dem Archiv, verfolgten Vorträge, Gesprächsrunden und Lecture Performances oder ließen ihre Erinnerungen als Zuschauer mit der Videokamera aufzeichnen.

Am selben Tag fand zudem ein internationales Fachsymposium zum Thema „The digital Pina Bausch Archives“ statt, an dem Experten u.a. aus den USA und Japan teilnahmen. Die bei den Aktionen im September 2014 aufgezeichneten Zuschauererinnerungen wurden digitalisiert und verschlagwortet und werden in Zukunft im digitalen Pina Bausch Archiv abrufbar sein. „Du und Pina. Ein Archiv als Erinnerungslabor“ wurde gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Land NRW und der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung.



„Du und Pina“ 2014

KONTAKTDATEN

Pina Bausch Foundation
Fingscheid 5
D-42285 Wuppertal

Telefon 0202 26158866
E-Mail foundation@pinabausch.org
www.pinabausch.org

Ein besonderes, bereits im Herbst 2014 begonnenes Projekt wird die Pina Bausch Foundation 2015 weiter begleiten: Zum ersten Mal studiert eine andere Kompanie als das Tanztheater Wuppertal eines der jüngeren Stücke von Pina Bausch ein. Die Pina Bausch Foundation koproduziert das Stück „Für die Kinder von gestern, heute und morgen“ aus dem Jahr 2002 in Zusammenarbeit mit dem Tanztheater Wuppertal mit dem Bayerischen Staatsballett und dokumentiert den gesamten Übergabeprozess für das Archiv. Premiere wird am 3. April 2016 in München sein.

MUSIKHOCHSCHULE

EINE AUSBILDUNGSSTÄTTE MIT PROFIL

Der Standort Wuppertal der Hochschule für Musik und Tanz Köln im „Günter Wand Haus“ hat im Jahr 2014 ca. 150 Veranstaltungen organisiert, die von ca. 7800 Zuhörerinnen und Zuhörern besucht wurden. Im Wintersemester 2013/14 waren 196 Studierende eingeschrieben, die von 74 haupt- und nebenamtlichen Dozenten unterrichtet wurden. Zu den Höhepunkten der Arbeit und der Außenwirkung gehörte wiederum der „Wuppertaler Musiksommer“, eine Kooperation mit der Historischen Stadthalle Wuppertal. Bereits zum sechsten Mal fanden die „Internationalen Meisterkurse“ statt, innerhalb derer 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt von Wuppertaler Professorinnen und Professoren unterrichtet wurden. Das Eröffnungskonzert der Dozenten und das Abschlusskonzert ausgewählter Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer war im Großen Saal der Historischen Stadthalle. Beide Konzerte wurden von ca. 1400 Zuhörerinnen und Zuhörern besucht. Ein großer Erfolg ist auch die Reihe der „Musikalischen Kaffeetafel“, ebenfalls eine Kooperation mit der Historischen Stadthalle. Hier präsentieren Studierende in bis zu sechs Konzerten an Sonntagnachmittagen bei Kaffee und Kuchen unterhaltsame Musik, moderiert von Raphael Amend. Und erwähnt sei auch noch die Reihe „Kunsthochdreie“, die in Verbindung mit dem Literaturhaus Wuppertal und dem „Von der Heydt Museum“ stattfindet. Viele weitere Kooperationen könnten genannt werden.

Zu den Ensembles des Standorts gehören das Hochschulorchester, das Salonorchester, das Schlagzeugensemble, das Barockensemble, das Schönberg-Ensemble für Neue Musik und das Gitarrenensemble.

(Prof. Dr. Lutz-Werner Hesse)



Das Salonorchester der Musikhochschule in der Historischen Stadthalle

KONTAKTDATEN

Standort Wuppertal der
Hochschule für Musik und Tanz Köln
„Günter Wand Haus“
Sedanstrasse 15
D-42275 Wuppertal

Telefon 0202 3715010
Telefax 0202 3715040
E-Mail susanne.klaus@hfmt-koeln.de
www.hfmt-koeln.de/hochschule/wuppertal.html

WUPPERTALER BÜHNEN

DIE WUPPERTALER BÜHNEN IN DER SPIELZEIT 2014/2015

Die Spielzeit brachte mit der neuen Intendanz im Schauspiel und der Oper zunächst eine erhebliche Veränderung verglichen mit der fünfjährigen künstlerischen Leitung von Christian von Treskow und Johannes Weigand.

Der GMD und Opernintendant Toshiyuki Kamioka veränderte die personelle Struktur bei der Oper und stellte auf einen breit angelegten, fast ausschließlich im Blocksystem laufenden Spielbetrieb um.

Die neue Schauspielintendantin Susanne Abbrederis konzentrierte ihr neues Schauspiel auf die neue Spielstätte, das „Theater am Engelsgarten“.

Die kleine Spielstätte der Wuppertaler Bühnen wurde am 27.09.2014 feierlich eröffnet und den Wuppertaler Bühnen zur Nutzung übergeben. Realisiert wurde das Projekt durch das unermüdliche Engagement des Fördervereins „**Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters**“. Namhafte Spender und Sponsoren, angeführt durch die „Dr. Werner Jackstädt Stiftung“, aber auch viele andere folgten dem Spendenaufruf des Vereins und stellten damit die Finanzierung sicher. Was die Spielstätten betrifft ist, damit für die Wuppertaler Bühnen eine neue chancenreiche Zeit angebrochen.

DIE PROGRAMME IM SCHAUSPIEL...

In der ersten Spielzeit von Susanne Abbrederis brachte das Schauspiel im Theater am Engelsgarten sechs Produktionen unterschiedlichster Thematik, dennoch zentriert um das Motiv des Reisens und der Veränderung auf die Bühne und konnte dem Publikum mit einer großen Bandbreite das neue Ensemble präsentieren, das sich in der Folge rasch in die Herzen der Stadt spielte. Eröffnet wurde die Spielzeit mit **Die schöne Müllerin**, einem vielbesprochenen Gruß aus Wien. Der Liederzyklus von Wilhelm Müller und Franz Schubert, in dem das Reisen als Metapher des menschlichen Lebens Themen wie Veränderung, Glück, Hoffnung und Enttäuschung, Liebe und Sehnsucht in den Mittelpunkt stellt, zeigte die beeindruckende Präsenz des neuen Ensembles.



Supergute Tage



Theater am Engelsgarten

Mit **Der gestiefelte Kater**, inszeniert und adaptiert von Peter Raffalt, entführte das Schauspiel in der Vorweihnachtszeit Kinder, Jugendliche und Familien in eine zauberhafte Welt und begeisterte in 35 weitestgehend ausverkauften Vorstellungen große wie kleine ZuschauerInnen. Mit **Minna von Barnhelm** brachte Hausregisseurin Helene Vogel einen Klassiker auf die Bühne des Theaters am Engelsgarten. Themen wie Krieg, Reisen, Verlust von sozialen Bindungen durch den Verlust an materiellen Gütern standen hier im Mittelpunkt.

Zu einem großen Publikumserfolg wurde **Supergute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone**, in dessen Zentrum ein am Asperger-Syndrom leidender Jugendlicher steht, der seine Umwelt und damit auch die Zuschauer mit seiner Sicht auf ihre Welt konfrontiert. Über das Theaterstück hinaus hat das Schauspiel ein mehrtägiges Symposium zum Thema Autismus veranstaltet, stets in engem Kontakt zu unterschiedlichen, mit dem Thema befassten Verbänden und Vereinen der Stadt und der Region.

Ein ganz außergewöhnliches Projekt feierte im Frühling Premiere. Else Lasker-Schülers **Die Wupper** wurde vom Schweizer Regisseur Stephan Müller als „Reise ins Innere der Stadt“ inszeniert. Mit Reisebussen ging es an 15 Abenden quer durch Wuppertal, denn jeder Akt spielte an einem anderen Ort: vom Theater über die Bandweberei zum Zoo, an der Wupper entlang in die niederländisch-reformierte Kirche. Eine besondere Produktion, die mithilfe vieler Kooperationspartner aus Wuppertal zu einem weiteren Publikumsliebling der Saison wurde.

Beendet wurde die Spielzeit mit der Backstage-Komödie **Mondlicht und Magnolien** unter der Regie von Johannes Klaus, die ein bissiges Licht auf den Aberwitz und die Hysterie der Filmindustrie wirft, indem sie hinter die Kulissen jenes Films blickt, der bis heute als größter Kassenschlager aller Zeiten gilt: „**Vom Winde verweht**“.

Während der gesamten Spielzeit stellte das Schauspiel rund um die großen Produktionen ein vielfältiges und spannendes Sonderprogramm auf die Beine. Mit den „**Visitenkarten**“ stellten sich Ensemblemitglieder des Schauspiels an ganz persönlichen Soloabenden mit selbstgewählten Stücken, Szenen oder Musik vor.

In regelmäßigen Abständen fanden Werkeinführungen, Stammtische, Infoveranstaltungen zu den Berufen am Theater, die Lesereihe „**Engelsgartentexte**“ uvm. statt. Im Gedenken an die Novemberpogrome veranstaltete das Schauspiel ein Programm, das (szenische) Lesungen und eine Rede der anwesenden Journalistin und Holocaust-Überlebenden Inge Deutschkron in den Mittelpunkt stellte.

Als Gast spielte das Kinder- und Jugendtheater Wuppertal „**Die fürchterlichen Fünf**“ von Wolf Erlbruch, ein Plädoyer für die Akzeptanz von Vielfalt und den eigenen, manchmal unterschätzten, Fähigkeiten.

...UND IN DER OPER

Eröffnet wurde die Opernspielzeit mit Giacomo Puccinis **Tosca** in der Inszenierung von Stefano Poda, der auch hier wie in all seinen Inszenierungen Bühne, Kostüme und Lichtdesign gestaltete. Mozarts **Don Giovanni** in der Inszenierung von Thomas Schulte-Michels feierte als zweites Stück der Spielzeit Premiere und beschließt mit einer Wiederaufnahme im Juni 2015 die Spielzeit 14/15. Mit einer neuen Sängerbesetzung, aber in der erfolgreichen Inszenierung von Johannes Weigand war **Der Barbier von Sevilla** von Gioachino Rossini als Wiederaufnahme zu erleben, bevor es mit der Auftragskomposition von **Alice im Wunderland** von Andreas Tarkmann in der Regie von Corinna Jarosch märchenhaft auf der Opernbühne wurde.



Don Giovanni



Parsifal

Für die jungen Opernbesucher folgte dann die Wiederaufnahme von Engelbert Humperdincks **Hänsel und Gretel**, welche in der Vorweihnachtszeit Groß und Klein zu verzaubern wusste. Anschließend beeindruckte Thilo Reinhardt's Inszenierung von Wagners **Parsifal** mit einem innovativen Regie- und Bühnenkonzept, das die Handlung des Parsifal in die Welt eines Elite-Internats unserer Tage verlegte. Die Produktion **Salome**, bei der Michiel Dijkema für Regie und Bühne verantwortlich zeichnete, wurde zu einem Publikumsliebling im Opernhaus und wurde in allen sechs Vorstellungen von unterschiedlichen Dirigenten geleitet, die sich damit als Kandidaten für den zu findenden neuen GMD empfahlen.



Alice im Wunderland

Zum Abschluss der Spielzeit sorgten Philipp Harnoncourt und Jörg Halubek mit ihrer Neubearbeitung der **Johannes-Passion** für andere Töne auf der Opernbühne – Alte Musik traf auf aktuelle Problematik im Umgang mit Flüchtlingen im Wuppertaler Alltag.

Die eigens für die Produktion gecasteten Statisten blickten alle auf eine ganz persönliche Fluchtgeschichte zurück und sorgten so für einen beeindruckenden Realitätsbezug.

Nach insgesamt 64 Vorstellungen im Opernhaus geht nun die erste Spielzeit unter der Intendanz Toshiyuki Kamioka ohne festes Ensemble, aber dafür mit einem sehr vielfältigen Programm, hochkarätigen Gästen und namhaften Regisseuren zu Ende. Neben zwei Wiederaufnahmen aus der vorherigen Spielzeit unter der Intendanz von Johannes Weigand präsentierte die Oper Wuppertal sieben Neuproduktionen von großer Qualität, die in kurzer und intensiver Probenarbeit entstanden und allesamt erfolgreich waren. In allen Produktionen sangen auch viele jüngere Gastsolisten, die in ihrer Zeit in Wuppertal bedeutende Fortschritte in ihrem Repertoire, Bühnenpräsenz und stimmlichen Leistung erzielen konnten.



Salome

	Besucher 12/13	Besucher 13/14	Besucher 14/15
Musiktheater			30.174
Schauspiel			16.735
Theaterpädagogik			2.142
Gastspiele			7.297
Gesamt	76.096	65.730	56.348

KONTAKTDATEN

Wuppertaler Bühnen GmbH
Kurt-Drees-Strasse 4
D-42283 Wuppertal

Telefon 0202 563-7600
Telefax 0202 563-8078
E-Mail info@wuppertaler-buehnen.de
www.wuppertaler-buehnen.de



SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL

SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL | ORCHESTERGESCHICHTE

1862 als Elberfelder Kapelle gegründet, feierte das Sinfonieorchester Wuppertal im Jahr 2012 sein 150-jähriges Bestehen. Die 88 Musikerinnen und Musiker werden seit 2004/05 von Prof. Toshiyuki Kamioka als Chefdirigent und Generalmusikdirektor geleitet. Neben der Arbeit als Opernorchester spielt das Sinfonieorchester pro Saison über 40 Konzerte in seiner Heimatspielstätte, der Historischen Stadthalle Wuppertal. Seit Januar 2013 sind die Musiker Teil der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH. Die Diskographie des Sinfonieorchesters Wuppertal ist sehr umfangreich. Neben einer mit dem ECHO-Klassik ausgezeichneten Rubinstein-CD sind in jüngerer Zeit zahlreiche CDs unter der Leitung von Prof. Toshiyuki Kamioka erschienen, darunter Bruckners 7. Sinfonie, Tschaikowskys »Pathétique« sowie Mahlers 5. Sinfonie und zuletzt Beethovens Sinfonie Nr. 9. Seit einigen Jahren widmen sich die engagierten Musiker des Sinfonieorchesters Wuppertal auch verstärkt der jungen Generation von Konzertbesuchern. Neben Schulkonzerten präsentiert sich das Ensemble besonders in Familienkonzerten und verschiedensten Projekten als Orchester zum Anfassen.



Olga Scheps



Valeriy Sokolov

ZU GAST IN WUPPERTAL

Zahlreiche namhafte Gastdirigenten und Solisten waren wiederum in der Saison 2014/15 beim Sinfonieorchester Wuppertal zu Gast. Neben dem überzeugenden französischen Dirigenten Jacques Mercier hinterließen in den Abonnementkonzerten auch die Engländerin Julia Jones und der Amerikaner Mark Laycock am Pult bleibende Eindrücke. Die Chorkonzerte wurden von Jan Willem de Vriend, Prof. Palf Otto, Jos van Veldhoven und Howard Arman geleitet. Am Klavier waren Olga Scheps, Enrica Ciccarelli, Alexey Chernov als Solisten zu Gast.

An der Violine begeisterten Edoardo Zosi, Liza Ferschtmann und Valeriy Sokolov, an der Viola Konstantin Boyarski und am Violoncello der junge Bendict Kloeckner. Zudem überzeugte die Mezzosopranistin Stefanie Irányi mit der Interpretation der Lieder aus »Des Knaben Wunderhorn« und das Saxophonquartett »clair-obscur« mit Bob Mintzers »Rhythm of the Americas«.

Im Rahmen eines Sonderkonzertes konnte sich mit dem Konzertmeister Nicolai Mintchev auch ein Musiker aus den eigenen Reihen des Orchesters als Solist präsentieren.



Bendict Kloeckner

SPIELZEIT 2014/15

Als Botschafter der Stadt Wuppertal war das Orchester auch in der Saison 2014/15 im In- und Ausland zu Gast. Neben zwei Gastspielen in Mailand standen drei Konzerte in der Schweiz (Chur, Hinwil und Fribourg) und ein Konzert in Belgien (Turnhout) sowie fünf Gastkonzerte in Deutschland (Herne, Marburg, Göppingen, Hameln, Gevelsberg) auf dem Programm.

In der Historischen Stadthalle Wuppertal fanden wieder zehn Sinfoniekonzerte an jeweils zwei Abenden, vier Chorkonzerte, sechs Kammerkonzerte, sieben Sonderkonzerte sowie vier Orgel-Akzente statt. Neben vier Familienkonzerten, 18 Schulkonzerten und sechs Kindergartenkonzerten gab es eine Vielzahl an weiterführenden Angeboten wie die Gesprächsvormittage für Erwachsene »Ohrenöffner – Musik im Gespräch«, die Konzerteinführung für Kinder »Ohrenkitzel«, und ein Abschlusskonzert der Schulpartnerschaft.

CHORKONZERTE

Den Auftakt der Chorkonzertreihe machte eine Interpretation des Requiem d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart in Kooperation mit dem Konzertchor der Volksbühne (Einstudierung Thorsten Pech). Im gleichen Konzert kam auch ein Werk des im Bergischen Land geborenen Komponisten Johann Wilhelm Wilms zur Aufführung. Am Karfreitag wurde gemeinsam mit diesem Chor die Johannes-Passion gespielt. Der Chor der Konzertgesellschaft (Einstudierung Meik Impehoven) interpretierte zusammen mit dem Sinfonieorchester Wuppertal Georg Friedrich Händels »Der Messias« und Felix Mendelssohn Bartholdys Sinfonie Nr. 2 »Lobgesang«.

Zudem wirkte das Sinfonieorchester Wuppertal anlässlich des 90. Geburtstages der Wuppertaler Kurrende in einer Aufführung von Joseph Haydns »Die Schöpfung« unter dem Dirigat des Kurrende-Chorleiters Dietrich Modersohn mit.



Liza Ferschtmann

KAMMERKONZERTE

In der Saison 2014/15 fanden fünf Kammerkonzerte mit unterschiedlichen Besetzungen im Mendelssohn Saal sowie ein Kammerkonzert im Großen Saal der Historischen Stadthalle statt. Insgesamt wirkten bei diesen Programmen 25 Musikerinnen und Musiker des Sinfonieorchesters Wuppertal und vier Gäste mit. Am 16. März 2015 wurde im Rahmen des 4. Kammerkonzertes das Streichquartett Nr. 5 op. 74 »Nacht und Träume« von Lutz-Werner Hesse uraufgeführt.

KONZERTGESELLSCHAFT WUPPERTAL E. V.

Die 1861 von musikinteressierten Bürgern ins Leben gerufene Konzertgesellschaft Wuppertal ist seit 2005 als Förderverein für den Chor der Konzertgesellschaft und das Sinfonieorchester Wuppertal tätig. Sie unterstützt die Verpflichtung renommierter Solisten und Gastdirigenten sowie die Kammermusikreihe des Sinfonieorchesters. Inzwischen erweiterte der Förderverein seinen Schwerpunkt auf das Education-Programm des Orchesters. Für ihre Mitglieder veranstaltet sie regelmäßig Sonderkonzerte und Künstlerbegegnungen.

FREUNDE DER WUPPERTALER BÜHNEN UND DES SINFONIEORCHESTERS WUPPERTAL E. V.

Die Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters sind ein Verein kulturinteressierter Bürgerinnen und Bürger, der es sich gerade in Zeiten knapper öffentlicher Kassen zur Aufgabe gemacht hat, das Theater sowie das Orchester ideell und materiell zu unterstützen. Hierdurch können anspruchsvolle künstlerische Vorhaben verwirklicht werden. Aber auch durch großzügige Spenden vieler Wuppertaler war die Errichtung einer kleinen Spielstätte am Engelsgarten möglich. Für seine Mitglieder veranstaltet der Förderverein regelmäßig Theaterfahrten in andere Städte und organisiert Probenbesuche.



Streichquartett 4. Kammerkonzert

Das Sinfonieorchester Wuppertal ist in den Schulen der Region sehr präsent. Vier **Schulkonzerte** (»Der Nussknacker«, »Karneval der Tiere«, »Pastorale«, »Der Feuervogel«) fanden statt. In regelmäßigen Workshops wird Lehrern/-innen vorab Unterrichtsmaterial an die Hand gegeben, und sie erhalten an vielen praktischen Beispielen Tipps für die Musikvermittlung. Darüber hinaus werden die Schüler auch durch die **Orchestermusiker** selbst auf ihren Konzertbesuch eingestimmt. Alle Schulklassen, die ein Schulkonzert hören, haben die Möglichkeit, vorab von Musikern in der Klasse besucht zu werden. Zu verschiedenen Sinfoniekonzerten besteht das Angebot »Solist in der Schule«. Hierbei besuchen Solisten der Sinfoniekonzerte Schulklassen und spielen aus dem Werk vor, erzählen aus ihrem Leben und beantworten Fragen der Schüler. 2014/15 waren insgesamt vier Solisten zu Gast in Wuppertaler Schulen: Stefanie Irányi, Liza Ferschtman, Saxofonquartett »clair-obscure« und Valeriy Sokolov.

In der Saison 2014/15 begrüßte das Sinfonieorchester gleich zwei Partnerschulen aus Wuppertal, die LVR-Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung und die Schule am Nordpark/Städtische Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung. Am 3. Juni 2015 fand im Großen Saal der Historischen Stadthalle ein Sinfoniekonzert als Abschlussprojekt unter der Leitung von Generalmusikdirektor Toshiyuki Kamioka statt.

Bereits im dritten Jahr gab es Ohrenkitzel im Sinfoniekonzert, eine musikpraktische Konzerteinführung für Kinder in ausgesuchten Sinfoniekonzerten. Während die Erwachsenen den ersten Teil des Konzerts besuchen, nehmen die Kinder an der für sie zugeschnittenen Einführung unter der Leitung von Raphael Amend teil. Gesang, Instrumentalspiel und Body-Perussion führen zu einer eigenen Erarbeitung der Werke. Die Ergebnisse werden in der Konzertpause präsentiert. Danach verfolgen alle die zweite Konzerthälfte, in der das vorbereitete Werk erklingt.



Saxofonquartett »clair-obscure«

Nach der Premiere in der vorangegangenen Saison wurden auch in dieser Spielzeit wieder Kindergartenkonzerte veranstaltet. Sechsmal wurde mit großem Erfolg Sergej Prokofjews »Peter und der Wolf« in der Fassung für Bläserquintett und Erzähler aufgeführt.



Bjørn Woll

Das neu eingeführte Format »Ohrenöffner – Musik im Gespräch« wurde auch in der Saison 2014/15 von den Zuhörern mit großer Begeisterung angenommen. Dieses Educationangebot des Sinfonieorchesters Wuppertal an Erwachsene fand an fünf Samstagen in der voll besetzten City-Kirche Elberfeld statt. Gemeinsam mit verschiedenen Gästen lud Bjørn Woll, Chefredakteur der Zeitschrift Fono Forum, zu Gesprächsrunden, in denen den Geheimnissen der klassischen Musik auf den Grund gegangen wurde.

EDUCATION BEIM SINFONIEORCHESTER WUPPERTAL

Erstmals hat das Sinfonieorchester Wuppertal mit Unterstützung durch die Bergische Musikschule und der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal ein **Familienmusikfest** durchgeführt. Eingerahmt vom 1. Familienkonzert der Saison und einem Sonderkonzert mit Roger Willemssen wurde am 26. Oktober 2014 den ganzen Tag in allen Sälen musiziert, getanzt, gestrichen, gezupft und vieles mehr. Die Resonanz war mit gut 3000 Besuchern über den Tag verteilt außerordentlich erfreulich.

Die **Familienkonzerte** des Sinfonieorchesters Wuppertal sind für alle Ohren von 5-99 Jahren konzipiert. Vor der Bühne in der Historischen Stadthalle befindet sich jeweils ein Sitzkissenbereich, in dem es sich die Kinder gemütlich machen können. Im Vorhinein kann ein Mitspielstück auf der Homepage des Orchesters heruntergeladen werden, das die Kinder mit ihren Instrumenten zusammen mit den Profis auf der Bühne aufführen. 2014/2015 standen vier Familienkonzerte im Großen Saal auf dem Programm: »Das kriminelle Konzert«, »A Christmas Carol«, »Ein Amerikaner in Paris« und »Dornröschens Traum«.



Educationteam

	Spielzeit 12/13	Spielzeit 13/14	Spielzeit 14/15
Konzerte	59	68	70
Besucher	40.355	41.989	42.162

KONTAKTDATEN

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Kurt-Drees-Str. 4
D-42283 Wuppertal

Telefon 0202 563-4113

Telefax 0202 563-8097

E-Mail kontakt@sinfonieorchester-wuppertal.de

www.sinfonieorchester-wuppertal.de

HISTORISCHE STADTHALLE



Historische Stadthalle am Johannisberg

Im Jahr 2014 wurden in der Historischen Stadthalle Wuppertal insgesamt 486 Veranstaltungen mit 178.747 Besuchern durchgeführt. Wie immer waren dies meist Fremdveranstaltungen.

Öffentliche Eigenveranstaltungen gab es ausschließlich im Kulturbereich, hier sind weiterhin der **Wuppertaler Musiksommer**, die **Musikalische Kaffeetafel** mit sechs Einzelveranstaltungen – beide in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal – und die **Orgel-Akzente** (in Kooperation mit der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH und den Wuppertaler Orgeltagen) zu nennen, bei denen 2014 u. a. **Martin Baker**, Master of Music der Westminster Abbey, an der Sauer-Orgel im Großen Saal der Historischen Stadthalle gastierte.



Martin Baker



Khatia Buniatishvili

Wieder führte das Stadthallen-Team in Zusammenarbeit mit Radio Wuppertal einen weihnachtlichen Familiennachmittag zugunsten von Kindertal unter dem Motto „Weihnachtsglanz und Plätzchenduft“ durch.



Anne-Sophie Mutter

Unter den Gastkonzerten des Jahres 2014 sind die Auftritte von **Anne-Sophie Mutter** mit ihrem Pianisten Lambert Orkis und das Galakonzert von **Krystian Zimerman** im Rahmen des **Klavier-Festivals Ruhr** hervorzuheben, bei dem der polnische Ausnahmepianist den Preis des Festivals erhielt.

Außerdem waren 2014 international bekannte Solisten wie **Frank Peter Zimmermann**, **Olga Scheps**, **Khatia Buniatishvili**, **Renaud Capuçon** und **Nils Mönkemeyer** in der Historischen Stadthalle zu Gast.



Krystian Zimerman



Nils Mönkemeyer

Das **KULTURsekretariat NRW** feierte Anfang September sein 40-jähriges Jubiläum mit einer ganztägigen Veranstaltung in der Historischen Stadthalle und zeigte dabei Beispiele aus dem Spektrum seiner Fördertätigkeit: **Kindertheater**, **modernen Tanz** und **experimentelle Theaterprojekte**.



Horst Lichter



Doktor Stratmann

Im Rahmen der Jubiläumsspielzeit **PINA40** präsentierte das **Tanztheater Wuppertal Pina Bausch** einen Liederabend „**Schubert versus Weill**“. Der **WDR** zeigte ebenfalls im **Mendelssohn Saal** die Preview zum „**Heimatabend Wuppertal**“.

Das **Sinfonieorchester Wuppertal** präsentierte neben seinen eingeführten und beliebten Konzertreihen 2014 gleich drei neue Formate, die auf Anhub großen Publikumszuspruch fanden: Im **Sonderkonzert „Hollywood auf dem Johannisberg“** erklangen die beliebtesten Filmmusik-Melodien von „**Doktor Schiwago**“ bis „**Fluch der Karibik**“. In sechs **Kindergartenkonzerten** führten Ensemblemitglieder des Sinfonieorchesters und **Martin Schacht** „**Peter und der Wolf**“ für die kleinsten Konzertbesucher auf. Und beim **Familienmusikfest** im Oktober taten sich erstmals **Bergische Musikschule** und **Sinfonieorchester** zusammen, um einen ganzen Tag mit zahlreichen Konzerten, **Mitmach-Projekten** und **Aktionen** für die ganze Familie zu gestalten.



Beatles-Musical „All you need is love“



Brass Band Berlin

Auch 2014 gaben sich bekannte Entertainer wie **Volker Pispers**, **Paul Panzer**, **Herbert Knebel**, **Doktor Stratmann**, **Horst Lichter**, **Reinhard Mey**, **Wise Guys**, **Max Raabe** und **Götz Alsmann** die Ehre. Die **Kölsch-Rocker BAP** mit Frontmann **Wolfgang Niedecken** begeisterten mit „**BAP zieht den Stecker**“ die Fans im restlos ausverkauften **Großen Saal**.

Für die Freunde von **Musical** und **Show** gab es zahlreiche Angebote: **Musical-Klassiker** wie „**My Fair Lady**“ und „**Das Phantom der Oper**“, **Querschnitt-Produktionen** wie „**Die große Verdi-Nacht**“ und „**Die Nacht der Musicals**“ oder das **Beatles-Musical** „**All you need is love**“ lockten zahlreiche Besucher in die **Historischen Stadthalle**. Zum Abschluss des Jahres amüsierte die **Brass Band Berlin** das Publikum mit einem „**etwas anderen Silvesterkonzert**“.

Veranstaltungsart	VA 2012	VA 2013	VA 2014	Besucher 2014
Kongresse/Tagungen	87	81	78	19.384
Gastron./gesell. Veranstaltungen	108	115	85	22.837
Ausstellungen/Messen/Börsen	18	14	11	14.710
Fernsehen/Rundfunk/Film/CD/Foto	11	37	54	1.491
Kulturelle Veranstaltungen	117	122	143	100.559
Sonstige Veranstaltungen	17	9	23	14.696
Trauungen, Hochzeitsfeiern	47	42	40	3.456
Führungen	44	65	52	1.614
Gesamt	449	485	486	178.747

KONTAKTDATEN

Historische Stadthalle Wuppertal GmbH
Johannisberg 40
D-42103 Wuppertal

Telefon 0202 245890
Telefax 0202 455198
E-Mail info@stadthalle.de
www.stadthalle.de

VON DER HEYDT-MUSEUM VON DER HEYDT-KUNSTHALLE



Ausstellung Sabine Moritz, 2014, von der Heydt-Kunsthalle

VON CRANACH BIS GÉRICAULT - DIE SAMMLUNG GIGOUX

Das monumentale Bild „Die letzten Momente im Leben von Leonardo da Vinci“ war sicher eines der größten Bilder, die jemals im Von der Heydt-Museum ausgestellt war. Jean Gigoux (1806-1894) war als Maler bekannt. Dank seines Vermögens gelang es ihm, eine eigene Kunstsammlung von enormer Strahlkraft aufzubauen. Das Von der Heydt-Museum zeigte bis 23. Februar 2014 die hochkarätige Kunstsammlung mit Bildern und Zeichnungen von Cranach, Dürer, Tizian, Bellini, Rubens, Rembrandt und Goya, die ansonsten im Musée des Beaux-Arts et d'Archéologie de Besançon beheimatet ist.

Das Von der Heydt-Museum präsentierte mit 100 Gemälden und 90 Zeichnungen die Sammlung zum ersten Mal in Deutschland.

MENSCHENSCHLACHTHAUS – DER ERSTE WELTKRIEG IN DER FRANZÖSISCHEN UND DEUTSCHEN KUNST

Ebenfalls gemeinsam mit einem französischen Museum wurde die nächste Ausstellung realisiert. „Menschenschlachthaus – Der Erste Weltkrieg in der französischen und deutschen Kunst“ (8. April bis 27. Juli 2014) entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Musée des Beaux-Arts in Reims. Im Zentrum der Ausstellung stand die Wahrnehmung des Krieges durch die bildenden Künstler beider Seiten und die Frage, wie sie dieses welterschütternde Ereignis in Kunstwerken von Rang verarbeitet haben. Die Ausstellung erhielt überregional viel Lob, für einige Kritiker der „Welt am Sonntag“ war sie sogar die „Ausstellung des Jahres“ und mit der Pissarro-Ausstellung ein Grund, das Von der Heydt-Museum zum Museum des Jahres zu wählen. Anschließend war sie bis Januar 2015 in Reims zu sehen und stieß auch dort auf große Beachtung.



Heinrich Hoerle, Denkmal der unbekannt Prothesen, 1930
Von der Heydt-Museum Wuppertal,
zu sehen in der Ausstellung „Menschenschlachthaus“

SAMMLUNG „ALTE MEISTER – VON DÜRER BIS GOYA“ UND „VON 1900 BIS HEUTE“

Seine reiche Sammlung präsentiert das Von der Heydt-Museum in immer neuen Ausschnitten. Waren bis 28. Mai 2014 die „Alten Meister – Von Dürer bis Goya“ zu sehen, so folgte ab 18. Juni mit „Von 1900 bis heute“ eine Auswahl von Meisterwerken vom Expressionismus (für die das Von der Heydt-Museum berühmt ist) bis zur heutigen Zeit. Erstmals zu sehen waren Arbeiten von Bazon Brock aus den Jahren 1963 bis 1977 mit dem Titel „Werk ist abgelegtes Werkzeug“, eine aktuelle Schenkung an den Kunst- und Museumsverein. Die Schau endete am 29. März 2015. Danach wurde das Von der Heydt-Museum wegen der Erneuerung der Klimaanlage bis August 2015 geschlossen.



Blick in die Neupräsentation der
Sammlung „Von 1900 bis heute“

Günther Blau: Elberfelder Stadthalle, 1960 Von der Heydt-Museum Wuppertal



KARL KUNZ UND GÜNTHER BLAU

Mit Karl Kunz und Günther Blau rückte das Von der Heydt-Museum zwei Maler ins Zentrum, die es lohnen, wiederentdeckt zu werden. Karl Kunz (1905-1971) gilt als herausragender Einzelgänger der Moderne des 20. Jahrhunderts, da er sich keinem Stil zuordnen lässt. Das Von der Heydt-Museum zeigte vom 1. April bis 8. Juni 2014 mit rund 50 Gemälden und Zeichnungen einen Querschnitt durch sein vielseitiges Oeuvre. Mit Günther Blau folgte vom 8. Juli bis 24. August 2014 das Werk eines Von der Heydt-Preisträgers und gebürtigen Elberfelders (1922-2007), der später in Marburg lebte. Blau, ein Vertreter der modernen realistischen Malerei, ließ sich von den einfachen Dingen in seiner Umgebung inspirieren. So fanden sich in der Ausstellung auch zahlreiche Darstellungen aus dem Wupper-Tal seiner Kindheit wieder. Zu einer öffentlichen Führung war auch die Witwe des Künstlers, Ruthild Blau, angereist.

„PISSARRO – DER VATER DES IMPRESSIONISMUS“ UND JOCHEN STÜCKES „PARISER ALBUM“

Mit der Ausstellung „Pissarro – Der Vater des Impressionismus“ setzte Museumsdirektor Dr. Gerhard Finckh seine Beschäftigung mit den Malern des Impressionismus erfolgreich fort. Im Zentrum stand diesmal Camille Pissarro (1830-1903) und sein umfangreiches Werk, aber auch die Frage, wie sich die Künstler der Zeit (u.a. Sisley, Monet, Renoir, Cézanne) gegenseitig beeinflusst haben. Die Überblicksschau mit 170 Werken lief vom 14. Oktober 2014 bis 28. Februar 2015 und wurde mit mehr als 92.000 Besuchern zu einer der erfolgreichsten Ausstellungen (nach Sisley und Monet) im Von der Heydt-Museum in den vergangenen zehn Jahren.



Camille Pissarro Selbstporträt, 1903

AUSSTELLUNGEN IN DER VON DER HEYDT-KUNSTHALLE

In der Von der Heydt-Kunsthalle folgte auf die Ausstellung mit Werken von Sven Drühl (bis 26. Januar 2014) eine Einzelschau der Kölner Künstlerin Sabine Moritz (9. März bis 29. Juni 2014). Unter den rund 40 Werken waren frühe Zeichnungen, in denen sie ihre frühere Heimat Lobeda in der DDR reflektiert, genauso wie Malerei der vergangenen Jahre, die sich häufig mit dem Thema Krieg beschäftigt und so manchen Besucher nachdenklich und bewegt zurückließ. Im Herbst folgte als Kontrastprogramm die Ausstellung „Du auch hier“ von Heike Kati Barath (7. September 2014 bis 25. Januar 2015) mit Bildern, Skulpturen und Installationen. Ihre ungemein ausdrucksstarken Porträts – häufig stellt sie Teenager dar – bewegen sich auf dem schmalen Grat zwischen Science-Fiction und Realität, Horror und Comic. Extra für die Von der Heydt-Kunsthalle malte sie großformatige Yetis an die Wand, deren Gliedmaße sich teils dreidimensional in den Raum streckten. In einem kleinen Kino zeigte die Künstlerin zeitweise eigene Kurzfilme und die ihrer Studenten von der Hochschule für Künste, Bremen. Im Rahmen der Ausstellung fand die Kunst- und Museumsnacht am 26. September 2014 statt, bei der sich die Besucher dank eines Hasen-Modells zu der Musik von Charles Petersohn am „Hasenaktzeichnen“ üben konnten.



Hasenaktzeichnen in der Ausstellung von Heike Kati Barath „Du auch hier“ in der Von der Heydt-Kunsthalle

INGRID LUCHES „THE GOLD, THE NIGHT & THE NOON“

Im Rahmen der Ausstellungsinitiative „25/25/25“ brachte die Kunststiftung NRW aus Anlass ihres 25-jährigen Bestehens 25 internationale Künstler mit 25 städtischen Museen des Landes zusammen, um die Öffentlichkeit neu für die einzigartige kulturelle Bedeutung der Museen in NRW zu sensibilisieren. Die französische Künstlerin Ingrid Luche (geb. 1971) hat für das Museum eine Intervention im Eingangsbereich des Museums erarbeitet. Das Forum hinter der Kasse akzentuiert Luche mit einem golden-funkelnden Vorhang als Bühne und nennt ihn „The Gold, The Night & The Noon“. Die glänzende textile Oberfläche bündelt das vom Obergeschoss herabfallende Tageslicht und zaubert einen Hauch von Disko-Glamour in die Museumshallen. So verzichtete Ingrid Luche darauf, ein „Werk“ im klassischen Sinne anzufertigen und setzt das Museumsfoyer buchstäblich „in Szene“.



Ingrid Luches „The Gold, The Night & The Noon“ ziert nun dauerhaft das Foyer des Von der Heydt-Museums



Kinderführung in der Ausstellung Pissarro



Blick in die Ausstellung von Heike Kati Barath „Du auch hier“ in der Von der Heydt-Kunsthalle

MUSEUMSPÄDAGOGIK UND VON DER HEYDT-ATELIER

Kinder sind eine wichtige Zielgruppe für die museumspädagogische Arbeit. Ein Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit liegt in der Ansprache von und der Zusammenarbeit mit Schulen aller Bereiche. Das Von der Heydt-Museum bot sowohl für das Elberfelder Haupthaus als auch für die Von der Heydt-Kunsthalle zu allen Ausstellungen Führungen mit unterschiedlichen Themen für Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführende Schulen an. Auf Wunsch konnten die Führungen durch eine praktische Arbeit im Atelier ergänzt werden. Erstmals fand im Frühjahr 2015 die Aktion „Schüler führen Schüler“ statt, bei der jüngere Schüler älteren einzelne Kunstwerke der Sammlung näher brachten. Das Vermittlungsprogramm für private Besucher richtet sich an alle Besucher ab fünf Jahren. Neben den kreativen Workshops für Kinder waren Kreativ-Seminare für Erwachsene Bestandteil des Angebots. Ausgehend von Inhalten der aktuellen Ausstellungen schloss sich nach einer theoretischen Einführung in Themen und Techniken der bildenden Kunst der kreative Teil im Museumsatelier an. Besonders beliebt waren die Führungen für Kinder in der Ausstellung „Pissarro – Der Vater des Impressionismus“, die parallel zu denen der Erwachsenen stattfanden: Sie waren fast jede Woche ausverkauft.

DER KUNST- UND MUSEUMSVEREIN WUPPERTAL

Der Kunst- und Museumsverein (KMV) Wuppertal zählt über 1.800 Mitglieder. Die Mitgliedschaft berechtigt zum kostenlosen Besuch aller Ausstellungen im Von der Heydt-Museum und in der Von der Heydt-Kunsthalle. Die Reihe „kunsthochdrei“ mit Musik und Lesungen zu Themen der Bildenden Kunst wurde in diesem Jahr abermals durch den Verein getragen, der seinen Mitgliedern auch hier einen freien Eintritt ermöglicht. Die Mitglieder werden zu exklusiven Previews vor den Ausstellungen eingeladen. Im Museumsshop des Kunst- und Museumsvereins waren auch 2014 rund 60 ehrenamtliche Mitarbeiter erfolgreich tätig. Neu sind die Firmenfördermitgliedschaften des KMV, bei denen Förderer mit ihrem Mitgliedsbeitrag zu einer längerfristigen Möglichkeit der Ausstellungsplanung beitragen, dafür Dauereintrittskarten für das Museum erhalten und die Möglichkeit, Veranstaltungen im Museum auszurichten.

KONTAKTDATEN

Von der Heydt-Museum
Turmhof 8
D-42103 Wuppertal

Telefon 0202 563-6231
Telefax 0202 563-8091
E-Mail von-der-heydt-museum@stadt.wuppertal.de
www.von-der-heydt-museum.de

Von der Heydt-Kunsthalle
Geschwister Scholl Platz 4-6
D-42275 Wuppertal

Telefon 0202 563-6571
www.von-der-heydt-kunsthalle.de

VON DER HEYDT-MUSEUM	2012	2013	2014
Besucher	185.500	103.000	108.000
Führungen Erwachsene	2.179	1.687	1.659
Führungen Kinder	501	305	340
Besucher Von der Heydt-Kunsthalle	5.300	4.700	3.800

HISTORISCHES ZENTRUM STADTARCHIV



Engels-Haus mit Engels-Statue

HISTORISCHES ZENTRUM

Mit 38 Themenführungen bot das Historische Zentrum ein vielfältiges Angebot für die interessierte Öffentlichkeit. Das Engels-Haus ist nach wie vor ein Anziehungspunkt für chinesische Reisende, Delegationen und Geschäftsleute. Von Mai bis September wurde der bauliche Brandschutz im Museum für Frühindustrialisierung verbessert und gleichzeitig die Gelegenheit für eine Renovierung der ständigen Ausstellung genutzt.



Anlieferung Engels-Statue am 5. Juni 2014



Aufbau der verpackten Statue



Eberhard Illner mit der „Aufbauanleitung“

AUSSTELLUNGEN

März bis April 2014

175 JAHRE ERSTE EISENBAHN IN WESTDEUTSCHLAND

Die Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath-Hochdahl e.V. zeigte, warum die Eisenbahnverbindung so wichtig für die Menschen in Wuppertal war und welche Bedeutung diese Verkehrsachse auch heute hat.

Juni bis September 2014

DAS INTERNATIONALSTE PRODUKT

Das „Manifest der Kommunistischen Partei“ wurde von Karl Marx und Friedrich Engels im Auftrag des „Bundes der Kommunisten“ ausgearbeitet und Ende Februar 1848 in London in deutscher Sprache als Programm des Bundes veröffentlicht. Im Juni 2013 wurde es in die UNESCO-Liste des immateriellen Weltkulturerbes aufgenommen. Die über 250 Druckexemplare aus der Sammlung Heinrich Gemkow gaben einen Eindruck von der Rezeptionsgeschichte dieses politischen Fundamentwerkes und seiner zeitgeschichtlichen Wirkung im 20. Jahrhundert. Die Ausstellung wird 2015 in der VR China zu sehen sein.

November 2014 Symposium der RWTH Aachen und des Historischen Zentrums Wuppertal

ZWISCHEN RHEIN-RUHR UND MAAS – PIONIERLAND DER INDUSTRIE.

WERKSTATT DER INDUSTRIEKULTUR

Industriekultur im Bergischen Land hat eine zentrale Bedeutung für die Identität der Region. Die Erhaltung, Pflege und Erschließung der Zeugen der „Industriellen Revolution“, die so nachhaltig die Ökonomie und die Lebensverhältnisse in unserer Region verändert hat, war eine der zentralen Fragen der Veranstaltung. Wie sollte man mit ihnen umgehen? Welche Aspekte, von der Denkmalpflege über die kommerzielle Nutzung bis hin zur touristischen Attraktion sind zu beachten?

JUNI 2014

Die Botschaft der Volksrepublik China in Berlin schenkte der Stadt Wuppertal eine Statue von Friedrich Engels. Die Skulptur wurde gestaltet von Professor Chenggang Zeng, Beijing. Zur Einweihung erschienen der Botschafter der Volksrepublik China, S. E. Shi Mingde, der gestaltende Künstler, Prof. Zeng Chenggang, und weitere Repräsentanten der Volksrepublik China.

Im Anschluss an die Einweihung fand im Historischen Zentrum ein Deutsch-Chinesisches Kulturfest statt.



Enthüllung der Statue durch Professor Zeng Chenggang und Oberbürgermeister Peter Jung am 11. Juni 2014

September bis November 2014

**NOT MACHT ERFINDERISCH –
WENN ARME STÄDTE GELD DRUCKEN**

Während des 1. Weltkrieges ließen Länder und Städte Notgeld als Ersatzwährung drucken. Diese „Geldscheine“ wurden schnell zu Sammlerobjekten. Die Ausstellung zeigte ein breites Spektrum kunstvoller Motive und gab zugleich reizvolle Einblicke in die Kunst- und Kulturgeschichte der bergischen Region um 1920.

April 2015

YOU ARE NOW IN WUPPERTAL. COMPLIMENTS

Veranstaltung zum Einmarsch der Amerikaner in Wuppertal vor 70 Jahren. Mit originalen Kostümen und Requisiten der Gruppe „Living History“ sowie zwei Dokumentationsfilmen zum Thema bekamen die Besucher einen authentischen Eindruck von den Ereignissen.

April bis Mai 2015

INTERIORS

Die Finnish Felt Association FILTTI zeigt in ihrer Ausstellung Filzarbeiten im Bezug auf Inneneinrichtungen in vielen Formen, wie Teppiche, Kissen, Lampen sowie skulpturale Dekorationen für Tisch, Wand und Boden.



Fotos aus der Ausstellung „fremd – fern – vertraut“ von Heinrich Becker

STADTARCHIV

Das im Jahre 2013 begonnene Kooperationsprojekt „Engels in love – Wuppertal im 19. Jahrhundert“ kam im Juli 2014 mit einer Projektwoche und einer Präsentation der im Projekt erarbeiteten Unterrichtsmaterialien zu einem erfolgreichen Abschluss.



Lokale Zeitungen aus dem 19. und 20. Jahrhundert

Am 9. März 2014 beteiligte sich das Stadtarchiv am „Tag der Archive“, dabei konnten BürgerInnen das Archiv kennenlernen und sich über Arbeit und Inhalte des Stadtarchivs informieren.

HISTORISCHES ZENTRUM	2012	2013	2014
Besucher	15.232	20.863	15.370
Führungen	229	253	330
Drittmittel €	13.387	25.856	5.670
STADTARCHIV	2012	2013	2014
Besucher	1.286	1.289	1.012
Führungen	–	9	23
Drittmittel €	131	2.280	1.000



Plakat zu Ausstellung „Not macht erfinderisch“

Juni bis August 2015

FERN – FREMD – VERTRAUT

ALLTAGSLEBEN IN CHINA

Der Kölner Sammler und Fotograf Heinrich Becker bereiste China und hat mit seiner Kamera den Alltag der Menschen festgehalten. Die in der Region Peking und in Tibet entstandenen Fotos zeigen das Leben in einem Land, das sich im Spannungsbogen zwischen östlicher Tradition und westlicher Moderne bewegt.

FÖRDERVEREIN HISTORISCHES ZENTRUM

Mit 10 Vortragsveranstaltungen mit ca. 500 Besuchern wurde das Programm des Museums ergänzt und erweitert. Zudem wurden auch 2014 Ankäufe für das Museum getätigt und technische Ausrüstungen finanziert.

KONTAKTDATEN

Historisches Zentrum
Engelsstrasse 10-18
D-42283 Wuppertal

Telefon 0202 563-4375
Telefax 0202 563-8027
E-Mail ankerpunkt@stadt.wuppertal.de
www.friedrich-engels-haus.de
www.historische-zentrum-wuppertal.de

Stadtarchiv
Friedrich-Engels-Allee 89-91
D-42285 Wuppertal

Telefon 0202 563-6623
Telefax 0202 563-8025
E-Mail stadtarchiv@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de/stadtarchiv

VON DER HEYDT KULTURPREIS 2014

In einer stimmungsvollen und bewegenden Feier wurde am 23. November 2014 der mit 12.500 € dotierte Von der Heydt-Kulturpreis an den Künstler und Bühnenbildner Peter Pabst verliehen. Peter Pabst hat von 1980 bis 2009 für Pina Bausch und ihr Ensemble insgesamt fünfundzwanzig Bühnenbilder kreiert. Er hat die Bühne in Bilder verwandelt, mal zu Spielräumen, mal zu Landschaften oder zu einem Trümmerfeld und verstand es, die Zuschauer zu jeder Premiere mit einem neuen Bühnenbild zu überraschen und zu verzaubern. Wim Wenders hielt in seiner unvergleichlichen Einfühlsamkeit die Laudatio auf Peter Pabst.



Andreas von Hören, Peter Pabst, Wim Wenders

Der mit 5.000 € dotierte Förderpreis wurde an das Medienprojekt Wuppertal verliehen. Das Medienprojekt wurde im Jahr 1992 ins Leben gerufen und hat sich seitdem zur bundesweit größten Institution für Jugendvideoproduktionen entwickelt. Das Projekt unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene aus allen gesellschaftlichen Bereichen bei der Erarbeitung eigener Videoproduktionen. Jährlich werden etwa 100 Videos von 1.000 Beteiligten produziert, die in Kinos, Schulen und Jugendeinrichtungen zu sehen sind. Die beeindruckende Laudatio hielt der Wuppertaler Galerist Rolf Hengesbach, Andreas von Hören nahm stellvertretend für das Team des Medienprojektes den Preis entgegen.

Die Verleihung fand in den Werkstätten der Wuppertaler Bühnen statt, zu der noch einmal die Fotoausstellung „vorsichtshalber vorsichtig“ gehängt wurde, eine Ausstellung mit großformatigen Bildern aus den Bühnenstücken von Pina Bausch.

Den musikalischen Rahmen der Verleihung wurde gestaltet von der wunderbaren Sängerin und Tänzerin Regina Advento mit ihren Musikern Christoph Iacono und Lars Bügel.

Mit dem Von der Heydt-Kulturpreis, der alle zwei Jahre vergeben wird, zeichnet die Stadt Wuppertal das Werk von Künstlerinnen und Künstlern aus und würdigt deren hohe Leistung auf ihrem jeweiligen Fachgebiet. Über die Preisvergabe entscheidet ein unabhängiges Kuratorium.



KULTURBÜRO WUPPERTAL

7. Jahrestreffen der Freien Kultur Wuppertal

WUPPERTALER LITERATUR BIENNALE 2014

Die Wuppertaler Literatur Biennale fand im Mai 2014 statt, stand unter dem Motto „unterwegs nach Europa“ und knüpfte an den großen Erfolg der Biennale 2012 zum Thema „Freiheit!“ an.

Zur Wuppertaler Literatur Biennale 2014 kamen international bekannte Autorinnen und Autoren: Martin Walser moderiert von Denis Scheck, Klaus-Michael Bogdal moderiert von Sigrid Löffler, Terézia Mora (H), Feridun Zaimoglu, Anthony McCarten (GB) gelesen von Rufus Beck, Robert Menasse (A), Manuel Rivas (E), Jaroslav Rudis (CZ), Pauline de Bok (NL) oder Lars Gustafsson (S) gelesen von Mechthild Großmann. Die lokale Literaturszene präsentierte Poetry-Slam, „Nächster Halt: Europa!“ mit drei Autorengenerationen auf der Bühne, eine Spazierganglesung im Skulpturenpark oder den Salon Europa.

An den 33 Veranstaltungen der Biennale nahmen über 3.000 Besucherinnen und Besucher teil. Viele davon kamen aus umliegenden Städten und teilweise aus Nachbarländern. Über die elf Tage der Biennale hinweg entstand ein anregendes Festival-Feeling. Im Vorfeld des Literaturfestivals wurde erstmalig der mit 3.000 € dotierte Preis der Wuppertaler Literatur Biennale vergeben.



Martin Walser

JÜDISCHE KULTURTAGE 2015

Was ist jüdische Kultur? Anfang 2015 präsentierten international bekannte jüdische Künstlerinnen und Künstler vier Wochen lang in anspruchsvollen Konzerten und Lesungen ihre Werke. Die Lesung mit Zeruya Shalev (Israel) und Maria Schrader, das Konzert des New Yorker Mivos Quartet mit einer Vertonung von Gedichten des jüdischen Schriftstellers Paul Celan, die Aufführung des Jüdischen Theaters Berlin im Theater am Engelsgarten oder das Konzert des Yamma Ensembles im Lutherstift, hier konnte man jüdische Kultur hautnah erleben.

Die Jüdische Kultusgemeinde, die Begegnungsstätte Alte Synagoge, die Bergische Musikschule und das Katholische Bildungswerk boten Chorkonzerte, Vorträge und Führungen an, die einen tiefen Einblick in die Besonderheiten des lokalen jüdischen Lebens eröffneten. Die jüdischen Kulturtage erreichten ihr Publikum. An den 30 Veranstaltungen nahmen mehr als 1.700 Besucherinnen und Besucher teil.



Itamar Erez / Yshai Afterman

VIERTELKLANG 2014

Das Musikfestival Viertelklang ist Bergisch geworden. 2014 fand Viertelklang mit mehr als 50 halbstündigen Konzerten quer durch alle musikalischen Richtungen im Mirker Viertel in Wuppertal, in Remscheid-Lüttringhausen und in Solingen-Gräfrath statt. Viertelklang setzt auf die musikalischen Stärken der Bergischen Region und begeisterte das Publikum. Die drei Bergischen Stadtviertel gaben der Musik einen lebendigen Rahmen, das Publikum spazierte zwischen den Kulturorten umher. Und weil sich Gegensätze anziehen, fanden die Konzerte an Orten statt, an denen man sie üblicherweise nicht vermutet. Die musikalische Bandbreite ist groß: Die Jan Röttger Band in Lüttringhausen, Sounds of Shanghai mit Gunda Gottschalk im Wuppertaler TalTonTheater oder das Klassik-Ensemble Schruff & Essing in der Gräfrather Klosterkirche.

Viertelklang lockt die Musikerinnen und Musiker, vor allem aber das Publikum in die Bergischen Nachbarstädte. Man lernt sich kennen und genießt ungewöhnliche Musik-Abende – selbst bei strömendem Regen!

SAX FOR FUN – DAS WUPPERTALER SAXOPHONORCHESTER

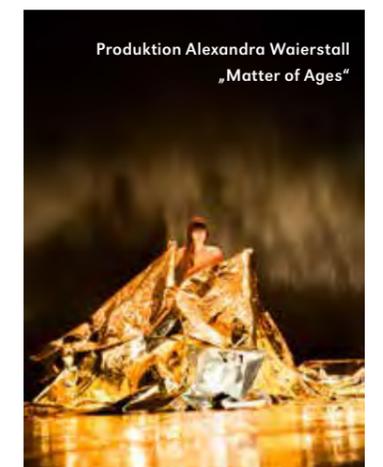
Als der Wuppertaler Saxophonist, Dirigent und Arrangeur Thomas Voigt mit elf Saxophonisten im Jahr 1993 begann, ein Saxophonorchester zu bilden, ahnte wohl keiner, dass SAX FOR FUN im Jahr 2015 das wohl größte reine Saxophonorchester dieser Art in Europa sein würde. Auf dem Programm des Ensembles, welches aus über 85 Spielerinnen und Spielern im Alter von 6 bis über 70 Jahren besteht, stehen nicht nur Werke wie „Karneval der Tiere“, „Peter und der Wolf“ oder Tschaikowskys Klavierkonzert. Mit der Rock-Cover-Band „Flieger“ spielte SAX FOR FUN im Sommer 2015 zwei Konzerte im ausverkauften Opernhaus. Traditionell veranstaltet SAX FOR FUN zweimal im Jahr neue Konzertprogramme in der Immanuelkirche.



Viertelklang „Überblick“

FREIE TANZSZENE

Im Rahmen von Tanz NRW 2015 konnte zum ersten Mal das Theater am Engelsgarten mit seiner hervorragenden Technik betanzt werden. Alexandra Waierstall zeigte ihre Produktion „Matter of Ages“ und Fabien Prioville sein Stück „Time for us“. Aber auch in der Börse wurde freitanzt u.a. mit Mark Sieczkarek und Paul Hess, ebenso im Café Ada u. a. mit Clementine Deluy, Thusnelda Mercy, Pascal Merighi und Malou Airaudo und auch im Haus der Jugend u.a. mit Hanna Barczat. Das Kulturbüro konnte zahlreiche Tanzproduktionen finanziell unterstützen.



Produktion Alexandra Waierstall „Matter of Ages“

MOVIE IN MOTION

Die Saison 2014 der bereits seit 2006 durchgeführten Wanderkinoreihe MOVIE IN MOTION präsentierte abermals besondere Filme an ungewöhnlichen Orten im Wuppertaler Stadtgebiet. Dabei gelang die Verschränkung von Location und Filmvorführung mit der Projektion des legendären 60er-Jahre-Thrillers DER SWIMMINGPOOL von Jacques Deray vermutlich am eindrucksvollsten: Die Veranstaltung fand im wasserlosen Hauptbecken des Freibads Mirke statt. Insgesamt lockte die Spielzeit rund 650 Besucherinnen und Besucher an. Das Publikumsinteresse scheint ungebrochen, die „Filmstadt Wuppertal“ lebt – MOVIE IN MOTION wird fortgesetzt.



Movie in Motion | Freibad Mirke

MARE E.V. | CAFÉ ADA

Der Kulturverein Mare e.V., der im Café Ada aktiv ist, konnte auch in 2014/ 2015 das Wuppertaler Kulturleben bereichern. Allein im Jazzbereich fanden über 16 Konzerte statt, die Literatur war mit 10 Veranstaltungen vertreten, ebenso fanden zahlreiche Aufführungen der freien Tanzszene im Café Ada statt. In der Weltmusikszene hat sich das Café Ada einen hervorragenden überregionalen Ruf erworben, nicht zuletzt durch das großartige Konzert mit dem armenischen Ensemble Onik&Ara Dinkjian. Das Café Ada ist ein zentraler Ort für interkulturelle Veranstaltungen in Wuppertal.

www.cafeada.de



TalTonTheater

TALTONTHEATER

Das Taltontheater bereichert weiterhin mit leidenschaftlichem Engagement die Wuppertaler Theaterlandschaft und erfreut sich großer Beliebtheit. Das beweisen alleine die beeindruckenden Zahlen: Im Jahr 2014 kamen 13 Produktionen zur Aufführung, insgesamt wurden 105 Aufführungen gespielt, die von knapp 5.000 Zuschauern besucht wurden. Mit Kabale und Liebe von Friedrich Schiller haben auch viele Schulen das Taltontheater für sich entdeckt.

www.taltontheater.de

KUNST- & MUSEUMSNACHT WUPPERTAL 2014

Ein Abend voller Kunst und Kultur, voller spannender Führungen, ungewöhnlicher Auftritte und Performances: das war die Kunst- und Museumsnacht vom 26. September 2014. Beteiligt waren 12 Museen und Galerien, unter anderem die Galerie des Neuen Kunstvereins Wuppertal und die Galerie Hengesbach. Das Publikum zeigte sich besonders beeindruckt von der 6-stündigen Performance von Anna Berndtson in der Galerie Kunstkomplex und der Ausstellung „Du auch hier“ der Künstlerin Heike Kati Barath in der Von der Heydt-Kunsthalle.



Ausstellung „Du auch hier“
Heike Kati Barath



„Sitzender Akt“
Ulle Hees

BERGISCHER KULTURFONDS

Der Kulturfonds Wuppertal konnte mit Spendengeldern von Unternehmen und Privatleuten erneut siebzehn freie Kulturprojekte – Ausstellungen, Film- und Theaterprojekte – finanziell unterstützen und damit junge Kulturschaffende fördern.



2015 wurde der Kulturfonds Wuppertal zum Bergischen Kulturfonds. Remscheid und Wuppertal betreiben diese ungewöhnliche Förderplattform seither gemeinsam.

KONTAKTDATEN

Kulturbüro der Stadt Wuppertal
Neumarkt 10
D-42103 Wuppertal

Telefon 0202 563-6545
Telefax 0202 563-4633
E-Mail kulturbuero@stadt.wuppertal.de
www.kulturbuero-wuppertal.de

2x MAL ULLE HEES

Dass die 2012 verstorbene Wuppertaler Künstlerin Ulle Hees nicht nur Bildhauerin, sondern auch eine überragende Zeichnerin war, war im Verwaltungshaus Elberfeld und im „Ort“ im Luisenviertel zu sehen: In einer Doppelausstellung wurde ihr grafisches Werk in einem repräsentativen Ausschnitt gezeigt. Beiden Ausstellungen widmeten sich vorwiegend ihren Zeichnungen, Skizzen und Bildern.

KULTURELLE JUGENDBILDUNG

An über 20 Schulen beteiligt sich die Stadt Wuppertal erfolgreich am Landesprogramm Kultur & Schule. Das Besondere an Kultur & Schule: Die künstlerischen Projekte werden ausschließlich von freien Künstlerinnen und Künstlern durchgeführt.

Der Kulturrucksack – ebenfalls ein ambitioniertes und zu 100 % von Land NRW finanziertes kulturelles Programm für 10 bis 14 jährige Kinder und Jugendliche – wird für immer mehr zum Magnet für die Ferien: Hip-Hop, Zombiefilm oder Parkour sind cool und die Workshops machen Spaß.

Flyer Kulturrucksack



JAHRESTREFFEN FREIE KULTUR 2014/15

Die Jahrestreffen Freie Kultur, zu denen der Oberbürgermeister einlädt, sind für die freie Kulturszene zu einem wichtigen Ort der Verständigung geworden. Am 20. August 2014 stellte Klaus Hebborn (Deutscher Städtetag) in der Färberei das Positionspapier „Standortfaktor Kultur“ vor. Am 12. März 2015 fand ein Jahrestreffen zum Thema „Kulturorte in Wuppertal“ im Theater am Engelsgarten mit einem Beitrag von Claudia Kokoschka, Leiterin Kulturbüro Dortmund, statt. Die Jahrestreffen Freie Kultur bewähren sich und sind gut besucht.



Jahrestreffen Freie Kultur 2015

KULTURBÜRO	2012	2013	2014
Besucher	87.342	87.265	79.840
Veranstaltungen	615	635	603
Drittmittel €	212.741	222.795	334.752
Budget Projektförderung €	182.800	183.700	182.800

INSTITUTIONELL GEFÖRDERTE KULTUREINRICHTUNGEN

MÜLLERS MARIONETTEN-THEATER

Ballett mit Marionetten? Dass das geht, bewies Müllers Marionetten-Theater Wuppertal in der letzten Spielzeit mit der Wiederaufnahme der beeindruckenden Inszenierungen „Der Feuervogel“ und „Le Sacre du printemps“ nach den Ballettstücken des großen russischen Komponisten Igor Strawinsky. Worüber sich Ursula und Günther Weissenborn besonders freuen, ist die große Nachfrage nach den Familienkonzerten, die sie gemeinsam mit den Bergischen Symphonikern (Die Geschichte vom Soldaten) und mit Generalmusikdirektor Rasmus Baumann und der Neuen Philharmonie Westfalen (Der Rattenfänger von Hameln, Ein Sommernachtstraum) auf die Bühne brachten.

www.muellersmarionettentheater.de

TIC THEATER

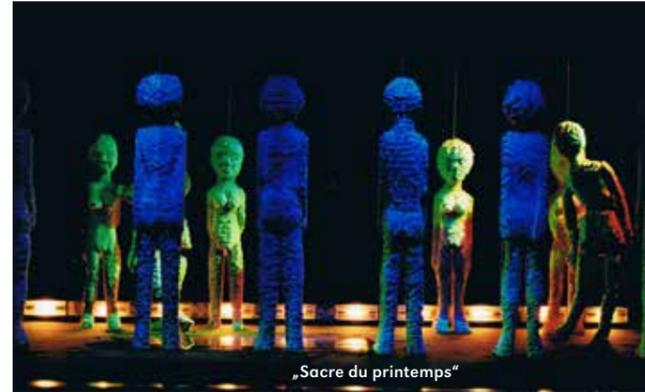
Wir schauen auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Höhepunkte des Programms waren neben dem Publikumsfavoriten **Ziemlich Beste Freunde** sicherlich der Klassiker **Kabale und Liebe** in der Inszenierung von Ingeborg Wolff, die beiden zeitaktuellen Stücke **Oskar und die Dame in Rosa** und **Verrücktes Blut** sowie das überregional stark beachtete Musical **La Cage aux Folles**, das Patrick Stanke auf die Bühne des TIC-Ateliers brachte. In der ersten Hälfte 2015 folgten zwei weitere Highlights mit ausgezeichneten Kritiken: Shakespeares **Hamlet** und Cole Porters **Anything Goes**. Letztgenanntes beschwingtes Broadway-Hit-Musical und die französische Erfolgskomödie **Der Vorname** sind Bestandteil des Sommerprogramms.

www.tic-theater.de

KULTURGEMEINDE VOLKSBÜHNE WUPPERTAL

In enger Zusammenarbeit mit den Wuppertaler Bühnen, dem Sinfonieorchester Wuppertal, der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal sowie freien Kulturträgern wie z.B. dem TalTonTheater und dem TIC bietet die Volksbühne Wuppertal ihren ca. 900 Mitgliedern vielfältige und preiswerte Abonnements mit unterschiedlichen Schwerpunkten an. Darüber hinaus ist der Verein Träger eines Konzertchores, der jährlich 2 Chorkonzerte zusammen mit dem Wuppertaler Sinfonieorchester sowie Chorwerke in Eigenveranstaltungen zur Aufführung bringt. Kunstliebhaber reisen jeden Monat einmal zu bedeutenden Ausstellungen im Großraum Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus. In der Saison 2013/2014 wurden Kulturreisen nach Dresden, Berlin, Antwerpen, Amsterdam, Baden-Baden, in die Toskana und zu den Bregenzer Festspielen durchgeführt.

www.volksbuehne-wuppertal.de



KINDERMUSEUM

„Klein aber fein“ – trotz, vielleicht aber auch wegen seiner nur 80 m² Ausstellungsfläche schafft es das Museum weiterhin, seine jungen Besucherninnen und Besucher für Kunst und Musik zu begeistern. Durch die Flexibilität in der Gestaltung seines Mitmachprogramms kann es auch auf individuelle Wünsche eingehen und bietet so auch Kindern mit Behinderung einen schönen, geschützten Raum, sich auszuprobieren und Neues zu entdecken. Fortbildungen für angehende Erzieherinnen und Erzieher und Betriebsausflüge pädagogischer Einrichtungen gehören mittlerweile genauso zum Repertoire wie die Schulferienprogramme mit Bastelangeboten und anschließender Schatzsuche.

www.kindermuseum-wuppertal.de



BEGEGNUNGSSTÄTTE ALTE SYNAGOGE WUPPERTAL

Die im Jahr 2011 eröffnete Dauerausstellung zur jüdischen Geschichte in Wuppertal hat im Jahr 2014 erneut viele Besucherinnen und Besucher. Objekte, Dokumente und gut verständliche Texte erklären in aktivierender und interaktiver Weise Grundzüge der jüdischen Religion und Kultur, der Emanzipationsgeschichte, der nationalsozialistischen Verfolgungszeit und des früheren und heutigen jüdischen Gemeindelebens. Nach wie vor ist die Begegnungsstätte Alte Synagoge eine Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus, was sich auch in den Besuchen ehemaliger Wuppertaler und zunehmend deren Nachfahren dokumentiert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit – neben der Entwicklung und Durchführung eines lebendigen Veranstaltungsprogramms – ist die Erschließung des Archivs, das besonders durch die Eingliederung der Sammlung Ulrich Föhse um ein Vielfaches bereichert worden ist.

www.alte-synagoge-wuppertal.de



TRÄGERVEREIN IMMANUELSKIRCHE

Als kultureller Leuchtturm im Wuppertaler Osten ist die Immanuelskirche heute ein echtes Kulturzentrum. Ein Höhepunkt in 2014 war das „Festival 3B“ unter der Leitung von Barbara Buntrock. Weitere Highlights waren die Abschlussveranstaltung der Wuppertaler Literatur Biennale, die „Familien- & Kinder-Bach-Tage“ der Kantorei Barmen-Gemarke und der Bergischen Musikschule, sowie Auftritte der Kabarettgrößen Wilfried Schmickler und Sebastian Pufpaff. Eine wichtige Aufgabe des Trägervereins ist die Vernetzung in den Stadtteil.

In Kooperation mit dem Bürgerforum Oberbarmen fand zum dritten Mal der musikalische Adventsmarkt in der Immanuelskirche statt, an dem sich über 40 Vereine und Initiativen beteiligten. Auch 2014 wurde die Immanuelskirche wieder für über 20 Musikproduktionen gebucht.

www.immanuelskirche.de



XX. Else Lasker-Schüler-Forum
Von rechts:
MdB Jürgen Hardt,
Ministerin Sylvia Löhrmann,
Hajo Jahn,
MdL Josef Neumann

ELSE LASKER-SCHÜLER-GESELLSCHAFT

Ende März 2014 fand das XX. Internationale Else Lasker-Schüler-Forum anlässlich des Ausbruches des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren mit 17 Lesungen und Vorträgen in Wuppertal, Solingen und einer Ausstellung von ELS-Zeichnungen in Bonn statt. Bemerkenswert waren die Aufführungen „Weltenbrand“ und „Saatfrüchte sollen nicht vermahlen werden“ von Gerold Theobalt sowie „Der Blaue Reiter ist gefallen“ von Heiner Bontrup. Anfang 2015 führte die ELS-Gesellschaft die Tetralogie „Styx II“ durch und erinnerte mit Zeitzeugen-Gesprächen, Konzerten und Filmen an die Befreiung von der NS-Diktatur vor 70 Jahren und das 70. Todesjahr von Else Lasker-Schüler.

www.else-lasker-schueler-gesellschaft.de

	2012	2013	2014
M.Marionettentheater			
Besucher/innen	26.719	31.284	28.780
Zuschuss €	20.450	20.450	20.450
TIC-Theater			
Besucher/innen	26.000	25.000	25.000
Zuschuss €	20.450	20.450	20.450
Immanuelskirche			
Besucher/innen	15.830	17.943	16.530
Zuschuss €	12.000	12.000	12.000
Alte Synagoge			
Besucher/innen	2.880	5.544	4.579
Zuschuss €	51.150	51.150	51.150
Kindermuseum			
Besucher/innen	2.318	3.000	3.402
Zuschuss €	6.000	6.000	6.000
E-L-S Gesellschaft			
Besucher/innen	1.300	1.400	1.000
Zuschuss €	2.550	2.550	2.550
Volksbühne			
Besucher/innen	10.272	9.453	8.123
Zuschuss €	22.000	22.000	22.000

BERGISCHE MUSIKSCHULE



LAUT. SEIT 1965!

DIE BERGISCHE MUSIKSCHULE DER STADT WUPPERTAL WIRD 50!

Die Bergische Musikschule der Stadt Wuppertal, Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM) ist eine bedeutende Kultur- und Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Sie versteht Kunst und Kultur als elementare Bestandteile des menschlichen Lebens, als prägende Grundlage für das gesellschaftliche Zusammenleben und sieht die musikalische Bildung im Kontext einer ganzheitlichen Bildung des Menschen und damit als Teil der Allgemeinbildung.

Sie ermöglicht jedem Menschen – unabhängig von Alter und Vorbildung – an der Musik teilzuhaben. Vielfalt und Heterogenität wird erkannt und als große Chance genutzt, ohne dabei den einzelnen Menschen als Individuum zu vernachlässigen.

Musikalische Vielfalt wird als Reichtum und Bereicherung erachtet, unser musikalisch-kulturelles Erbe wird bewahrt und gepflegt, gleichzeitig werden neue Pfade inmitten der modernen gesellschaftlichen Entwicklungen beschritten mit neuen Ideen und nachhaltigen Konzepten.



Klangwiese

KONTAKTDATEN

Bergische Musikschule
Hofaue 51
D-42103 Wuppertal

Telefon 0202 248-19222

Telefax 0202 248-19260

E-Mail bergische.musikschule@stadt.wuppertal.de
www.bergischemusikschule.de

FAMILIENMUSIKFEST SOMMER 2014

Strategische Partnerschaften mit Vereinen, Verbänden, Einrichtungen und Organisationen auf allen Ebenen sorgen für ein starkes Netzwerk zugunsten einer breit angelegten Musikförderung. Im Rahmen des Familienmusikfestes in der Historischen Stadthalle sorgten das Sinfonieorchester Wuppertal und die Bergische Musikschule für ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt.

Die Bergische Musikschule schafft musikalische Erlebnisräume und vermittelt Lust am Musizieren – aus Leidenschaft und Überzeugung seit 50 Jahren!



Gespiegelter Talent

Der Förderkreis der Bergischen Musikschule unterstützt die Belange der Einrichtung, ihrer Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler in Abstimmung mit der Schulleitung ideell und materiell. Unabhängig von den Grenzen und Verpflichtungen des Schulträgers fördert er alles, was der weiteren Verbesserung der Ausbildung, der Organisation des Unterrichtsbetriebs und der Steigerung der pädagogischen und künstlerischen Aktivitäten des Instituts dienlich ist.

BERGISCHE MUSIKSCHULE	2012	2013	2014
Schülerzahl (Stichtag 31.12.2014)	3.661	*5.480	*6.164
Unterrichtsbesuche (jährlich)	146.440	*219.200	*246.560
Veranstaltungen (gesamt)	380	350	296
Eigene Veranstaltungen	289	266	228
Teilnahme an Veranstaltungen anderer Träger	91	84	61
Besucherzahl bei Veranstaltungen	45.197	43.895	32.284
Eigene Veranstaltungen	26.214	24.044	19.722
Teilnahme an Veranstaltungen anderer Träger	18.983	19.851	12.562
Drittmittel €	128.718,29	182.221,13	164.856,00

*Anzahl pro Kalenderjahr laut neuer VDM-Statistik



Lebendig



STADTBIBLIOTHEK

Beim Vorlesen

MEHRSPRACHIGER VORLESEWETTBEWERB

Arabisch, polnisch, türkisch und russisch – die Teilnehmer/innen des mehrsprachigen Vorlesewettbewerbs lasen souverän in ihrer Herkunftssprache und erläuterten ihre Buchauswahl ebenso souverän in der deutschen Sprache.

Bereits zum 3. Mal fand auf Initiative des Zentrums für Integration, Bildung und kulturelle Vielfalt der mehrsprachige Vorlesewettbewerb für Grundschul Kinder in Wuppertal statt. 2015 schwappte die Welle nach Remscheid und nach den städtischen Vorlesewettbewerben traten die Sieger/innen aus Wuppertal und Remscheid beim Bergischen Vorlesewettbewerb in der Zentralbibliothek gegeneinander an. Eine sachkundige Jury stand vor der schwierigen Entscheidung, die Sieger/innen zu küren.



Die Sieger des Vorlesewettbewerbs

LESESTART – DREI MEILENSTEINE FÜR DAS LESEN

Seit 2011 läuft das Projekt der Stiftung Lesen, das mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Kinder in ihrer Lesentwicklung vom ersten bis zum sechsten Lebensjahr begleitet. Dreimal erhalten Eltern und Kinder eine „Lesestart-Tasche“ mit einem altersentsprechenden Buchgeschenk und Tipps zum Vorlesen. In den Jahren 2011 – 2014 erhielten die Eltern einjähriger Kinder das Lesestartset in den Kinderarztpraxen, in den Jahren 2013 – 2015, wenn die Kinder drei Jahre alt sind, werden die Lesestart-Sets in den Bibliotheken ausgegeben und ab 2016 können sich Schulanfänger/innen über das dritte Lesestart-Set freuen.



Übergabe der Lesestart-Taschen im Bücherschiff

Über die Kindertagesstätten werden Eltern angesprochen, in Gruppen mit ihren Kindern gemeinsam die Bibliothek aufzusuchen und an einer Vorleseveranstaltung teilzunehmen. Nach dem Vorlesen haben die Kinder die Möglichkeit, im Bilderbuchbereich der Bibliothek zu stöbern, während die Bibliotheksmitarbeiterinnen die Lesestart-Tasche und ihren Inhalt vorstellen und die Ausleihmodalitäten der Bibliothek erläutern. Auf Wunsch erhalten die Kinder einen Bibliotheksausweis.

STADTEILBIBLIOTHEK VOHWINKEL:

EINE STADTEILBIBLIOTHEK IM HISTORISCHEN GEBÄUDE PRÄSENTIERT SICH NEU

Finanzielle Förderung durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und viel Eigenengagement der Leiterin der Stadtteilbibliothek machten es möglich, dass die Stadtteilbibliothek Vohwinkel 2014 eine inhaltliche Neugestaltung und Attraktivitätssteigerung erlebte. Die Kinderbibliothek erhielt einen neuen Stellenwert, aber auch die erwachsenen Benutzer profitierten.

Der freundliche Drache Fridolin lädt die Kleinsten zum Stöbern in den Bilderbuchkisten ein, die älteren Kinder finden einen attraktiven Medienmix, Hörbücher und DVDs ergänzen die Bücher. Schulklassen und Kindergartengruppen finden dank der beweglichen Rollregale Platz, wenn die Bibliothek zu Klassenführungen und Bilderbuchkinos einlädt.

Platz konnte durch die Neugestaltung der Verbuchungstheke gewonnen werden, ein Selbstverbuchungsgerät unterstützt die Mitarbeiter/innen bei der Medienverbuchung.



Der Drache Fridolin in der Stadtteilbibliothek Vohwinkel

FÖRDERUNG DER NATURWISSENSCHAFTLICHEN KOMPETENZ IM VOR- UND GRUNDSCHULALTER

Mit insgesamt 9.700 Euro förderte die Bayer Science & Education Foundation das auf drei Jahre angesetzte Projekt „Förderung der naturwissenschaftlichen Kompetenz im Vor- und Grundschulalter“. Im Rahmen des Projektes konnten die Kindersachbuchbestände im Bereich der Naturwissenschaften in allen Zweigstellen erneuert werden. Viele Aktionen in den Bibliotheken und den Einsatzorten der Vorlesepaten/innen wurden mit den neuen attraktiven Beständen durchgeführt. So führten die Sommerferienaktionen „Vorlesen an ungewöhnlichen Orten“ Kinder u.a. ins „Waldpädagogische Zentrum & Arboretum Burgholz e.V.“ und in eine Staudengärtnerei.



Urkundenübergabe der Bayer Science & Education Foundation v.l.: Thimo V. Schmitt-Lord, „Vorlesepate“ Lutz Eßrich, Jan Philipp Kühme, Ute Scharmann, Dr. Klaus Jelich

Die Durchführung von Bücherrallyes und Bücherbingos mit naturwissenschaftlichen Kinderbüchern waren Themen von Fortbildungsveranstaltungen für Vorlesepaten/innen und Mitarbeiter/innen der Stadtbibliothek.

STADTBIBLIOTHEK	2012	2013	2014
Entleihungen	1.371.091	1.281.249	1.255.749
Öffnungsstunden*	11.801	11.314	9.492
Benutzungsausweise	19.811	20.050	19.804
Ausleihen/Entleiher	69,2	63,9	63,4
Führungen **	394	374	409
Medienetat	292.000	288.973	306.909
Drittmittel €	44.600	69.500	62.040

*Bis 2013 wurden die Öffnungsstunden der Zentralbibliothek und des Bücherschiffs getrennt erfasst

**Für Kindergartengruppen und Schulklassen

KONTAKTDATEN

Stadtbibliothek Wuppertal
Kolpingstraße 8
D-42103 Wuppertal

Telefon 0202 563-6001
Telefax 0202 563-8489
E-Mail stadtbibliothek@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de/stadtbib



BERGISCHE VOLKSHOCHSCHULE

KULTUR – POLITIK – BILDUNG

Mit ca. 40.000 Teilnehmenden an Kursen und Veranstaltungen jährlich ist die Bergische VHS der Weiterbildungsanbieter in Wuppertal. Die Bergische VHS versteht sich als Ort der Kommunikation und Begegnung und ist offen für alle.



CANAILLE DU JOUR – TANZKAPPELE AUF DEM TOTENSCHIFF IN DER BERGISCHEN VHS – EINE SOIRÉE DANGEREUSE MIT CHRISTIAN GRAEFF UND CHRISTOV ROLLA IM MAI

Mit ihren klassischen französischen und selbstkomponierten Chansons berichteten sie von der Liebe, dem Leben und der Unmöglichkeit der beiden und stürzen sich und das Publikum gleichzeitig über die Fallstricke des Lebens in die Abgründe der Popmusik. Sie begeisterten ihr Publikum mit Einblicken in die Nacht am Tage und die taghelle Nacht. Sie rissen ihr Publikum mit an einem lauten Liederabend, der aber immer noch leise genug war um poetisch zu sein. Ein nachhaltiges Erlebnis, das mehr als gute Laune schaffte und gleichzeitig melancholisch stimmte.

„LE FEU – DAS FEUER“ – LESUNG MIT MUSIK UND LITERARISCHEN TEXTEN ZUM ERSTEN WELTKRIEG

Diese Lesung im Dezember mit Texten u.a. von Henri Barbusse und Erich Maria Remarque begeisterte mit einer Collage zum und über den 1. Weltkrieg, begleitet von Musik. Ein gnadenloser literarischer Positionenwechsel zwischen am Krieg beteiligten Nationen und deren unterschiedlichen und auch gleichen Wahrnehmungen der Grausamkeiten, Entbehrungen, Verletzungen und tiefen Sehnsüchten nach Frieden und Geborgenheit. Sie brachte den Sittenverfall und die zunehmende Verachtung und Ausgrenzung von Minderheiten als Kriegsfolgen für kurze Zeit ins Bewusstsein der Zuhörer/innen und fesselte durch die Ausdruckskraft der Protagonisten und Wiederbelebung der Zeit durch und in der Literatur.



Gerhard Seyfried



Marianne Piper und Ralf Grobel

100 JAHRE ERSTER WELTKRIEG

Im Sommer 2014 jährte sich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges zum einhundertsten Mal. Die Bergische VHS setzte im gesamten Programmjahr 2014 hier einen thematischen Schwerpunkt und präsentierte eine Reihe von insgesamt 12 Veranstaltungen.

Die gesamte Reihe zog ein breites Publikum in die VHS, präsentierte auch die lokalhistorischen Aspekte des Themas und hatte mit der Lesung des Berliner Bestsellerautors Gerhard Seyfried („Verdammte Deutsche“) in der Politischen Runde einen besonderen Programmhöhepunkt.



Europawoche 2014

VERSTÄNDIGUNG UND BEGEGNUNG - EUROPAWOCHE 2014

Vom 5.5. bis 13.5.2014 veranstaltete die Bergische VHS eine „EuropaWoche“ mit einem Programm aus historisch-politischer und (inter-)kultureller Bildung, Landeskunde, Sprachen und praktischer Information über Fördermöglichkeiten von Projekten und neuen Europa-Programmen. Insgesamt nahmen an 8 Veranstaltungstagen ca. 200 Menschen die Angebote wahr. Ca. 700 Menschen besuchten das „EuropaCafe“ mit seiner Ausstellung und reichhaltigen Informationsangeboten rund um das Thema „Europa“. Erfreulich gute Resonanz fand die Podiumsdiskussion „Europa hat die Wahl“ mit Kandidaten aller Parteien zur Europawahl: Petra Kammerevert (MEP/SPD), Herbert Reul (MEP/CDU), Christine Linnartz (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), Nick Woischneck (DIE LINKE) und Beret Roots (FDP). Es moderierte der Journalist Stefan Seitz. Die Veranstaltungsreihe war eins von 48 ausgewählten Projekten, die vom Ministerium Bundesangelegenheiten, Europa und Medien (MBEM) in NRW in diesem Jahr finanziell unterstützt wurden.

www.politische-runde.blogspot.de/2014/05/europa-wahlen.html



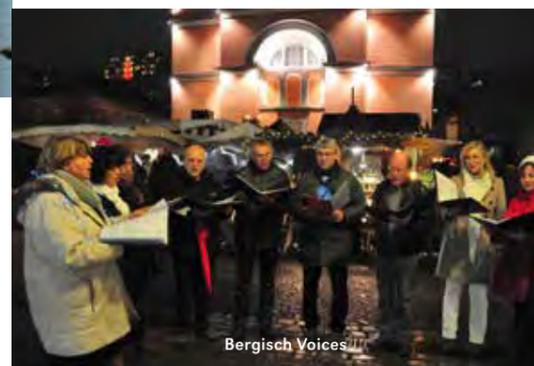
Woga 2014

VHS GALERIE

Eine „Kunstgalerie“ war im November das Forum der VHS: Hier präsentierte die Gruppe 10 ihre aktuellen Bilder. In der Auer Schulstraße wurden zwei großformatige Bilder der Künstlerin Annette Marks aus dem Projekt Talpassion gezeigt: Magdalena von Magdala und der ungläubige Thomas. Ein Gang durch das Gebäude lohnt sich. Aktuelle Arbeiten von Anke Büttner, Sybille Spelsberg, Annette Vogel, Manfred Wiskow, Luoke Chen, Peter Paulus, Stefan Werbeck und Sabine Rolli finden sich in den Fluren.

VHS KONZERTE IM DEZEMBER

Die Chöre „Bergisch Voices“, „EnChor und Jazzthing“ gaben ihre Weihnachtskonzerte in der Bergischen VHS. Die Besucherresonanz war sehr groß.



Bergisch Voices

REGIONALBÜRO ARBEIT UND LEBEN

2014 hat das Regionalbüro Arbeit und Leben DGB/VHS Berg-Mark in vielfältiger Weise politische Bildung in der Region angeboten. In Kooperation mit der Bergischen Universität wurden Studierende zu Zivilcourage-Trainer/innen ausgebildet, die jetzt teilweise für das Präventionsprojekt „... weil WIR es können!“ zur Persönlichkeitsstärkung und zivilcouragiertem Verhalten arbeiten, das zusammen mit dem erzieherischen Jugendschutz der Stadt Wuppertal seit 2011 für alle Schulformen in Wuppertal angeboten wird. Seitdem wurden in ungefähr 130 Projekten ca. 3.500 junge Menschen erreicht.

Neben diesen Seminarangeboten für junge Menschen bietet das Regionalbüro älteren Menschen viele Möglichkeiten, lebenslanges Lernen zu ermöglichen und an Themen und Aktivitäten zu partizipieren.

BERGISCHE VHS	2012	2013	2014
Teilnehmende in Kursen	32.112	32.425	31.188
Teilnehm. in Einzelveranst.	9.971	9.845	10.514
Veranstaltungen	3.273	3.325	3.371
Zuwend./Drittmittel €	4.347.020	3.079.087	2.818.957

KONTAKTDATEN

Bergische VHS
Birkenweiher 66
D 42651 Solingen

Telefon 0202 563-2607
Telefax 0202 563-8144
E-Mail info@bergische-vhs.de
www.bergische-vhs.de

KONTAKTDATEN

Arbeit & Leben
Robertstr. 5A
D-42107 Wuppertal

Telefon 0202 303502
Telefax 0202 3703923
www.berg-mark@aunrw.de

ZOOLOGISCHER GARTEN WUPPERTAL



Wolfs- und Bärenanlage



Bonobo-Außenanlage

VIEL PLATZ FÜR BONOBOS, WÖLFE UND BÄREN

Nach nahezu zweijähriger Bauzeit konnte im Juni 2014 die neue Bonobo-Außenanlage eröffnet werden. Die der Natur nachempfundene Anlage ist bis zu elf Meter hoch und hat eine Grundfläche von über 300 Quadratmetern, ein Areal, das von den Bonobos im Wechsel mit den beiden Schimpansen Epulu und Kitoto ausgiebig genutzt wird. Mehr Platz haben nun auch die Wölfe, deren Gehege ausgebaut wurde. Die Wölfe sollen auch mit ins Bärengehege gehen können – umgekehrt ist der Besuch jedoch nicht möglich, da die Wölfe Raum benötigen, um sich zurückzuziehen.

OKAVANGO: ESSEN MIT SCHÖNER AUSSICHT

Die neue Gastronomie ist eine Bereicherung für den zoologischen Garten. Mit direktem Blick auf das Elefantengehege speist man dort nun seit Oktober 2014. Das neue Restaurant erscheint wie eine hölzerne Aussichtsplattform zwischen Wölfen, Bären und Elefanten. Es riecht nach frischem Holz und gutem Essen, ein Besuch dort ist ein besonderes Erlebnis!



Zoo-Restaurant Okavango

ALLGEMEINES

554.887 Besucher zählte der Zoo im Jahr 2014, die magische Zahl von 10.000 wurde im Bereich der Dauerkarten erneut überschritten, 10.116 Stammgäste waren dem zoologischen Garten treu und durften sich im Sommer 2014 über Elefantennachwuchs freuen. Am 5. August brachte Elefantendame „Sweenie“ einen kleinen Bullen zur Welt, der passend zur Fußballweltmeisterschaft den Namen „Jogi“ erhielt. Namenspatte ist der Trainer der deutschen Nationalmannschaft „Jogi“ Löw.

Nachdem im März 2013 Dr. Arne Lawrenz die Nachfolge von Zoodirektor Dr. Ulrich Schürer angetreten hatte, übernahm die Tätigkeit der Verwaltungsleitung am 15. Juli 2014 Frauke Medri. Ihr Vorgänger Karl-Joachim Flender war nach langjähriger Tätigkeit in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetreten.



Elefantenbulle Jogi

ZOO-VEREIN

Erfreulicherweise wächst die Mitgliederzahl des Zoo-Vereins kontinuierlich, 1.544 registrierte Mitglieder förderten in 2014 die Arbeit des zoologischen Gartens materiell und ideell. Die beiden Bauprojekte Bonoboanlage und Wolfs-Bärenanlage hat der Zoo-Verein Wuppertal e. V. finanziell unterstützt und die schnelle Umsetzung ermöglicht. Die Finanzierung der Bonobo-Außenanlage erfolgte zudem mit Hilfe der Stadt Wuppertal und Rücklagen des Zoos, weitere Sponsoren der Wolfsanlage waren vor allem die Stadtparkasse Wuppertal, Fliesen Kollwitz und Frau Sigrid Wolf, ein Mitglied des Zoo-Vereins.



Frauke Medri

KONTAKTDATEN

Zoologischer Garten der Stadt Wuppertal
Hubertusallee 30
D-42117 Wuppertal

Telefon 0202 563-3600
Telefax 0202 563-8005
E-Mail kontakt@zoo-wuppertal.de
www.zoo-wuppertal.de

ZOOLOGISCHER GARTEN	2012	2013	2014
Besucher	601.064	512.431	544.887
Dauerkartenbesitzer	10.235	9.668	10.116
Tierbestand	4.252	4.199	4.169
Tierarten	481	485	470
Drittmittel €	123.000	71.300	44.000

SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN


 Stephan Balkenhol
12. Juli bis 12. Oktober 2014

Der Skulpturenpark Waldfrieden hatte im Jahr 2014 erstmals mehr als 50.000 Museums- und Veranstaltungsgäste, was einem Zuwachs von rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser deutliche Anstieg verdankt sich insbesondere dem erfolgreichen Ausstellungsprogramm. An erster Stelle ist in diesem Zusammenhang die Werkschau von Peter Pabst zu nennen, die in Kooperation mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch unter dem Titel „Vorsichtshalber vorsichtig“ anlässlich des Festivals „PINA40“ realisiert wurde. Aber auch die Einzelausstellungen von Jaume Plensa, Stephan Balkenhol, Gereon Lepper und Luise Kimme erregten großes Publikumsinteresse. Die Nutzung des im Jahr 2013 eingeweihten unteren Pavillons ermöglichte erstmalig die zeitgleiche Präsentation mehrerer Ausstellungen. Durch die Gegenüberstellung verschiedener künstlerischer Positionen gewann das Ausstellungsprogramm an zusätzlicher Komplexität und Attraktivität, was zum Besuchererfolg beigetragen haben dürfte. Darüber hinaus konnte die Dauerausstellung des Parks um zwei Werke von Markus Lüpertz und Tony Cragg ergänzt werden.


 Peter Pabst „Vorsichtshalber vorsichtig“
18. Januar 2014 bis 9. März 2014

Die Konzertreihen „Tonleiter“ und „Klangart“ sowie das Kino-programm „Filme zur Kunst“ wurden im Jahr 2014 mit großem Erfolg fortgesetzt. Trotz eines wetterbedingten Besucherrückgangs der Open-Air-Konzerte, war die durchschnittliche Auslastung der Veranstaltungen sehr gut. Der seit Jahren anhaltende Erfolg der „Tonleiter“-Konzerte bot Anlass, CDs mit Einspielungen einiger Kammermusikwerke aus den Programmen der Konzertreihe zu produzieren. Die Aufnahmen mit Musikern des Wuppertaler Sinfonieorchesters und Gastsolisten unter der künstlerischen Leitung von Gerald Hacke erschienen 2014 auf dem Label der Cragg Foundation. Darüber hinaus veröffentlichte die Stiftung eine umfangreiche Monographie über die im Jahr 2013 verstorbene Bildhauerin Luise Kimme, deren beeindruckendes Schaffen in Deutschland bislang leider kaum gewürdigt wurde.


 Peter Pabst „Vorsichtshalber vorsichtig“
18. Januar 2014 bis 9. März 2014

KONTAKTDATEN

Skulpturenpark Waldfrieden
Cragg Foundation
Hirschstrasse 12
D-42285 Wuppertal

Telefon 0202 478 98 120
E-Mail mail@skulpturenpark-waldfrieden.de
www.skulpturenpark-waldfrieden.de

BÜRGERBAHNHOF VOHWINKEL

BürgerBahnhof Foyer



PETER KOWALD GESELLSCHAFT | ORT

Conny Bauer

Seit 2008 entwickelt, fördert und koordiniert der BürgerBahnhof Aktivitäten zur Wiederbelebung des historischen Bahnhofsgebäudes in Wuppertal-Vohwinkel. Träger der ehrenamtlichen Initiative ist der Bürgerverein Vohwinkel e.V.

FAZIT 2014

Mit 54 gut besuchten öffentlichen Veranstaltungen und weiteren 129 Nutzungen als Treffpunkt von Gruppen, für Firmenveranstaltungen und private Feierlichkeiten wurde das Potenzial des Ortes nachgewiesen.

PROGRAMMREIHEN

Blues-Train
Endstation Sehnsucht (Singer/Songwriter)
SaitenReise (Akustik-Gitarre)
Rookie-Session (Newcomer)
In 80 Tönen um die Welt (Folk/Weltmusik)
KlangReise (Schalterhallenkonzerte)
Kabarett
Zu(g)Hören (Lesung)

HÖHEPUNKTE

Das SaitenReise Gitarrenfestival mit internationalen Interpreten, Vertretern der lokalen Szene und des musikalischen Nachwuchses lockte über 600 Gäste nach Vohwinkel.

400 Zuhörer erfreuten sich bei laufendem Bahnhofsbetrieb an den beiden KlangReise Konzerten in der Schalterhalle.

Mit der KunstStation in der ehemaligen Expressgutabfertigung wurde ein Projektraum für gegenwärtige künstlerische Positionen neu eröffnet. Die ersten drei Ausstellungen in den ca. 200 qm großen Räumen zählten weit über 1.000 Besucher.

Internationale Künstler aus Frankreich, Portugal, Niederlande, Großbritannien, Dänemark, Norwegen, Island, Tschechien, Russland, China, Korea, Australien, Argentinien und den USA gastierten im BüBa. An Bahnhofsführungen nahmen 325 Teilnehmer, darunter mehrere Schulklassen, teil.

KOOPERATIONEN

DB Station & Service AG | Hochschule für Musik und Tanz Köln/Wuppertal | Bergische Musikschule | Tangofestival Wuppertal | Wuppertaler Literaturbiennale | New Acoustic Gallery | Lokschuppen Hochdahl | Bergische Entwicklungsagentur | Städt. Realschule Vohwinkel | Pina-Bausch-Gesamtschule Vohwinkel | Jugendhaus Vohwinkel | Stadteilservice Vohwinkel | Geschichtswerkstatt Vohwinkel

GRUPPEN

Schreibwerkstatt | Progressive Muskelentspannung | Bali-Film Club | Smash Avengers-Gamertreff | Fahrgastverband Pro Bahn | Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte | Spielenachmittag des BVV



Bahnhof Vohwinkel

Wuppertal hat keinen tausend Jahre alten Dom, aus den Städten längs der Wupper kommt kein Sinfoniker, der Wien und London eroberte, und es zog auch kein Autor von Barmen nach Weimar, um das Theater zu revolutionieren. Die künstlerische Stärke der Stadt liegt eindeutig in der Moderne.

Seitdem der Jazz in den 60er Jahren eigene europäische Wege fand, ist Wuppertal fraglos zu einem der internationalen Zentren des improvisierenden Musizierens geworden.



Wolfgang Suchner | Jean Laurent Sasportes

Maßgeblichen Anteil daran hat der 2002 in New York verstorbene Kontrabassist Peter Kowald. Wuppertal war ihm nicht ein beliebiger Wohnort, er hat seinen ‚Ort‘ bewusst gepflegt und mit seiner Vision eines ‚global village‘ an etlichen Tagen die Stadt mit einem Glanz leuchten lassen, den es in weitaus größeren Städten unserer Republik nie gegeben hat.

Peter Kowald war im besten Sinne ein „Networker“. Wo er ging und stand, spinn er seine Fäden, warf er mit unermüdlicher Neugier seine Netze aus nach dem Neuen, Frischen, dem Anderen, das junge Musiker und Künstler oder Menschen anderer Kulturen mitbrachten. Die Fortsetzung dieser nach vorn gerichteten Denkweise ist Ziel und Konzept der Peter Kowald Gesellschaft/Ort e.V. Der Atelier-Raum in der Luisenstraße, das Zentrum von Kowalds legendärer Aktion „365 Tage am Ort“ im Jahr 1994, ist das Herzstück des Vereins. „An diesem Ort zu spielen ist etwas Besonderes“ – so oder ähnlich hat sich noch beinahe jeder der Musiker, Tänzer, Künstler geäußert, die bisher dort zu Gast waren. „Ganz wichtig ist uns das Spartenübergreifende, Experimentelle, Begegnung-Stiftende, wie es ja auch für Peter wesentlich war“, erklärt die Musikerin Gunda Gottschalk. Improvisierte Musik und Malerei treffen sich, Musiker und Tänzer interagieren.

Die wohl größte Herausforderung für den Verein besteht darin, die von Peter Kowald hinterlassenen „Fäden“ nicht nur aufzunehmen und neu zu knüpfen, sondern sie auch weiterzuspinnen. „Schließlich“, sagt Wolfgang Schmidtke, der als Erster Vorsitzender fungiert „geht es nicht darum, ein Kulturgut zu verwalten, sondern die Lebendigkeit zu erhalten.“ Das heißt auch: offen für Neues zu sein, für junge Musiker und Künstler, für neue Formen.

KONTAKTDATEN

Peter Kowald Gesellschaft | Ort e.V.
Luisenstraße 116
D-42103 Wuppertal

E-Mail info@kowald-ort.com
www.kowald-ort.com



Konzert in der Schalterhalle

KONTAKTDATEN

BürgerBahnhof Vohwinkel
Bahnstraße 16
D-42327 Wuppertal

Telefon 0202 89 79 89 53
E-Mail buero@buergerbahnhof.com
www.buergerbahnhof.com





„Wunderbar, dass unsere Sparkasse
einer der größten Kulturförderer
Wuppertals ist.“



Die Stadtparkasse Wuppertal unterstützt Soziales, Kultur und Sport in Wuppertal mit rund 5 Mio. € pro Jahr. Wir sind uns als Marktführer unserer Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in unserer Stadt bewusst und stellen uns dieser Herausforderung. Mit unserem Engagement unterstreichen wir, dass es mehr ist als eine Werbeaussage, wenn wir sagen: **Wenn's um Geld geht – Sparkasse**